

EINSTIEG INS SMART PHONE



eine
Anleitung

INHALT

TEIL 1 Grundlagen

Das Smartphone von außen 6

**Wichtige Bestandteile
des Smartphones** 12

Die Ladebuchse	12
Kameras	12
Fingerabdrucksensor	12
Ein-/Aus-/Standby-Taste	13

**Wichtige und häufig genutzte
Einstellungen** 13

Bildschirmhelligkeit	14
Ton	14
WLAN	15
Mobile Daten	15
Flugmodus	15
Energiesparmodus	16
Standort (GPS)	16
Bildschirm drehen	16
Taschenlampe	16
Bluetooth	17
Einstellungen	17

**Grundlegende Funktionen
des Smartphones** 17

Anrufe	17
Kontakte	18
Nachrichten	18
Fotografieren, filmen und Galerie	19
Uhr, Notizen und Kalender	19
Apps herunterladen	20

TEIL 2 Ein neues Smartphone einrichten

Der Akku 22

Die SIM-Karte 23

Das Gerät einschalten 24

Der Einrichtungsassistent 24

**Smartphone vor fremdem Zugriff
schützen** 25

Pfleglicher Umgang mit dem Gerät 26

Schulungsmaterial und Nachschlagewerk für
Smartphonesprechstunden und Co.
www.youngcaritas.de/smartphonesprechstunde

Herausgeber:
youngcaritas Deutschland

In Kooperation mit:

- Kristina Sobiech, *youngcaritas Dortmund*
www.youngcaritas.de/dortmund
- "Frag Moritz",
Kommunikation & Medien e. V., Freiburg
www.fragmoritz.de

Verantwortlich:
Irene L. Bär, *youngcaritas Deutschland*

TEIL 3

Sicherheit

Sich vor Betrug oder Schäden schützen	28
E-Mails und Nachrichten von zweifelhaften Quellen	28
Kostenlos surfen mit Risiko – öffentliches WLAN	30
Immer offen ist nicht ganz dicht – WLAN und Bluetooth	31
Klicken Sie hier, um ein Abo abzuschließen – Kostenfallen	31
Schutzschild für Ihr Smartphone – Antivirus-Anwendungen	32
Streng geheim – gute Passwörter	32
Doppelt hält besser – Zwei-Faktor-Authentifizierung	33
Der Bankschalter in der Hosentasche – Online-Banking	33
Die Privatsphäre schützen – Ihre Datenschutzrechte	34

TEIL 4

Messenger

WhatsApp und Co. bedienen	36
Installation	36
Die Bedienoberfläche von WhatsApp	37
Nachrichten versenden	39
Verschicken von Dateien	40
Versenden von Sprachnachrichten	41
Symbole im Chat	42
Messenger im Vergleich	43

Redaktion:

Moritz Bross, Irene L. Bär

Texte:

- Mürside Özkan, Dalia Bartoli und Angeliqve-Isabella Kämpf
Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen – youngcaritas Dortmund
- Moritz Bross, „Frag Moritz“, Freiburg
- Irene L. Bär, *youngcaritas Deutschland* und „Frag Moritz“

Titelfoto:

Khunatorn/stock.adobe.com

Layout/Illustrationen:

Simon Gümpel, Freiburg

Hinweis:

Die Inhalte wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt, wir können für die Richtigkeit und Vollständigkeit jedoch keine Gewähr übernehmen. Für eventuell entstehende Schäden haften wir nicht!

Freiburg, im März 2020

TEIL 5

Nützliches

Nützliche Apps	48
Zugverbindungen/öffentlicher Nahverkehr	48
Karten	49
Wörterbücher	49
Banken (z. B. Sparkasse, Volksbank ...)	49
Mobilfunkanbieter	49
Sportergebnisse	50
Mediatheken	50
Nachrichten	50
E-Mail	50
Begriffserklärung	52

1

2

3

4

5

EINLEITUNG

zur 
Anleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

Fotos aufnehmen und verschicken, Hotelzimmer buchen, sich mit der Familie verabreden oder im Verein Absprachen treffen – all das findet inzwischen in der Regel mit dem Smartphone statt. Das soziale und gesellschaftliche Leben ist digital geworden. Wer kein Smartphone hat oder es nur eingeschränkt nutzen kann, fühlt sich zunehmend abgehängt und ausgeschlossen.

Damit dies nicht so bleibt, engagieren sich junge Menschen in der „Smartphone-Sprechstunde“, dem „Smartphone-Café“ oder bei „Frag Moritz“. Bei diesen Treffen an vielen Orten in Deutschland geben junge Menschen ihr Wissen zu Smartphone, Tablet oder Laptop weiter, verraten, was es mit WhatsApp, Google-Konto oder WLAN auf sich hat und beantworten in lockerer Runde Fragen.

Im Rahmen eines Seminars an der Universität Duisburg-Essen haben sich Mürside Özkan, Dalia Bartoli und Angelique-Isabella Kämpf bei der Smartphone-Sprechstunde der youngcaritas Dortmund engagiert. Sie haben für die Besucher*innen eine Broschüre erstellt, damit sich die Teilnehmer*innen auch nach der Smartphone-Sprechstunde weiter mit der Technik beschäftigen können. Darin haben sie unter anderem Begriffe zum Nachschlagen gesammelt, verschiedenen Symbole auf dem Bildschirm erklärt und praktische Tipps gegeben. Moritz Bross vom Angebot „Frag Moritz“ des Vereins Kommunikation & Medien in Freiburg hat die Texte aktualisiert, um Inhalte aus seinen Angeboten ergänzt und unter anderem ein Kapitel zum Thema Sicherheit hinzugefügt.

Wörter, die im Text
kursiv geschrieben sind,
erklären wir Ihnen im
hinteren Teil ab Seite 52

In die Smartphone-Sprechstunde und Co. kommen aus unserer Erfahrung Menschen mit ganz unterschiedlichem Wissensstand: Manche haben noch kein Smartphone und bereiten sich auf die Anschaffung vor, andere haben ein Smartphone geschenkt bekommen und gehen bereits erste Schritte, wieder andere kommen gut mit den für sie wichtigen Anwendungen zurecht, wollen ihr Smartphone aber noch besser nutzen oder noch mehr über Gefahren lernen.

Für Sie alle haben wir versucht, Informationen bereitzustellen. Sie müssen auf keinen Fall alles lesen! Suchen Sie sich gezielt die Themen aus, die Sie interessieren. Seien Sie neugierig und probieren Dinge aus. Lernen Sie von den jungen Menschen: Online unterwegs zu sein macht Spaß!

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Smartphone

Kristina Sobiech Moritz Bross Irene L. Bär
youngcaritas Dortmund „Frag Moritz“, Freiburg *youngcaritas Deutschland*

Termine, Orte und Infos unter
www.youngcaritas.de/smartphonesprechstunde



1

2

3

4



5

TEIL 1

Grundlagen

Smartphones lassen sich nach Hersteller des Gerätes (z. B. Samsung, Lenovo, Motorola, Google, Sony, LG ...) und nach Betriebssystem unterscheiden.

iPhone-Geräte von der Firma Apple laufen mit dem Betriebssystem iOS. Andere Geräte (unabhängig vom Hersteller) laufen in der Regel mit dem Betriebssystem Android. Sollten Sie kein iPhone haben, haben Sie also sehr wahrscheinlich ein Gerät mit dem Betriebssystem Android.

Immer wenn im folgenden Text Unterschiede zwischen den Betriebssystemen bestehen, erläutern wir dies und markieren es mit der **Farbe Grün für  Android** und der **Farbe Blau für  iOS**. Überall wo Sie keinen Hinweis finden, gelten die Angaben für beide Betriebssysteme.

DAS SMARTPHONE VON AUSSEN

Klara fragen, welches
Smartphone sie empfiehlt



Smartphones sind unterschiedlich und es werden immer wieder neue Funktionen, Knöpfe und Anschlüsse hinzugefügt bzw. andere weggelassen. Anhand von zwei verschiedenen Smartphones stellen wir Ihnen hier beispielhaft die gängigsten Anschlüsse und Tasten vor. Vielleicht fehlt das eine oder andere bei Ihrem Gerät oder befindet sich an einer anderen Position. In der Regel liegt dem Smartphone eine Kurzanleitung mit einer Skizze von ihrem jeweiligen Modell bei.



photo by Dominika Roseclay from Pexels



1

2

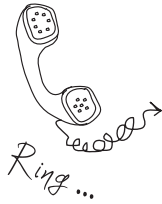
3

4

5

📱 ANDROID-SMARTPHONES

Durch die große Vielfalt an Geräten mit Android-Betriebssystem können die Anschlüsse, Tasten und Funktionen bei Ihrem Smartphone deutlich anders aussehen! Wir zeigen die Anschlüsse hier beispielhaft. Bei neueren Geräten fehlen häufig die Home-Taste, die Zurück-Taste und die Menü-Taste sowie der Kopfhöreranschluss.



Anschlüsse/Bedienelemente Vorderseite:

- Frontkamera
- Telefonhörer
- Home-Taste (häufig mit Fingerabdrucksensor)
- Zurück-Taste
- Menü-Taste

Anschlüsse/Bedienelemente Rückseite:

- Hauptkamera(s)
- Blitz
- Mikrofon
- ggf. Fingerabdrucksensor

Anschlüsse/Bedienelemente oben:

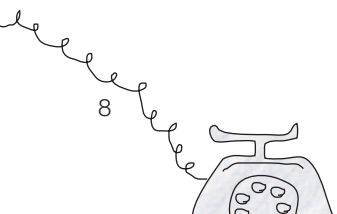
- meistens keine, ggf. Kopfhöreranschluss

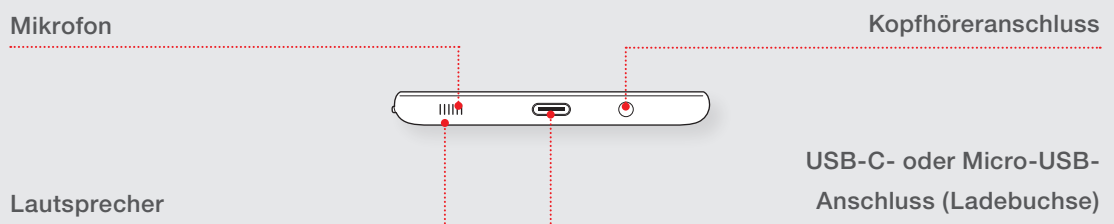
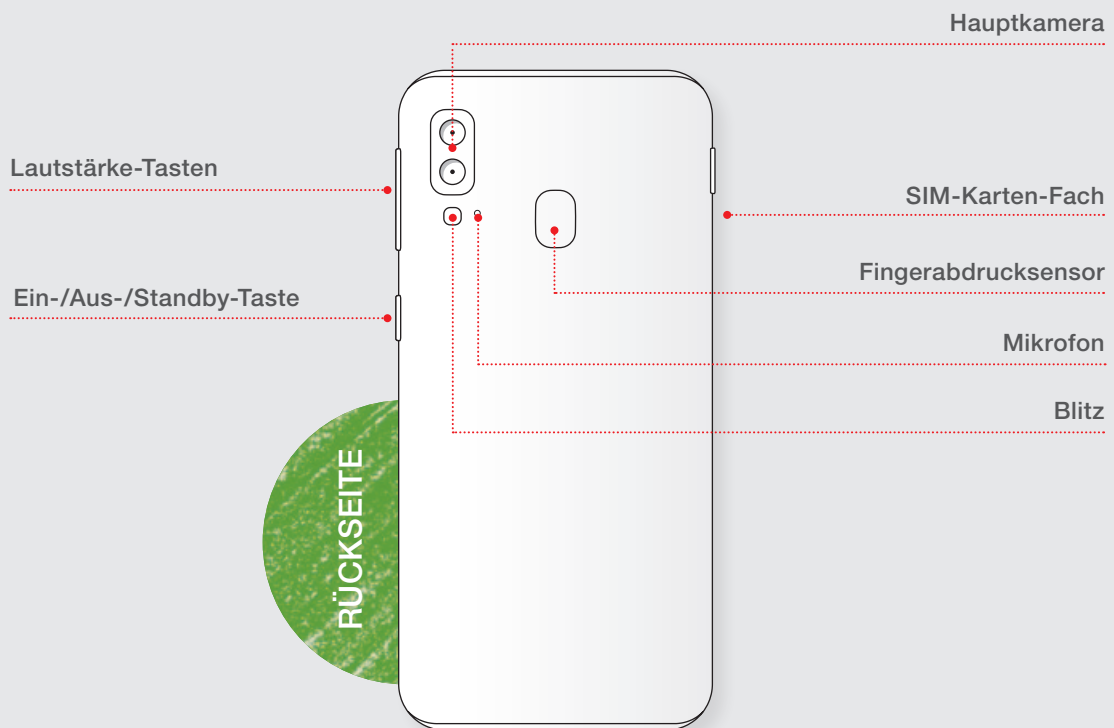
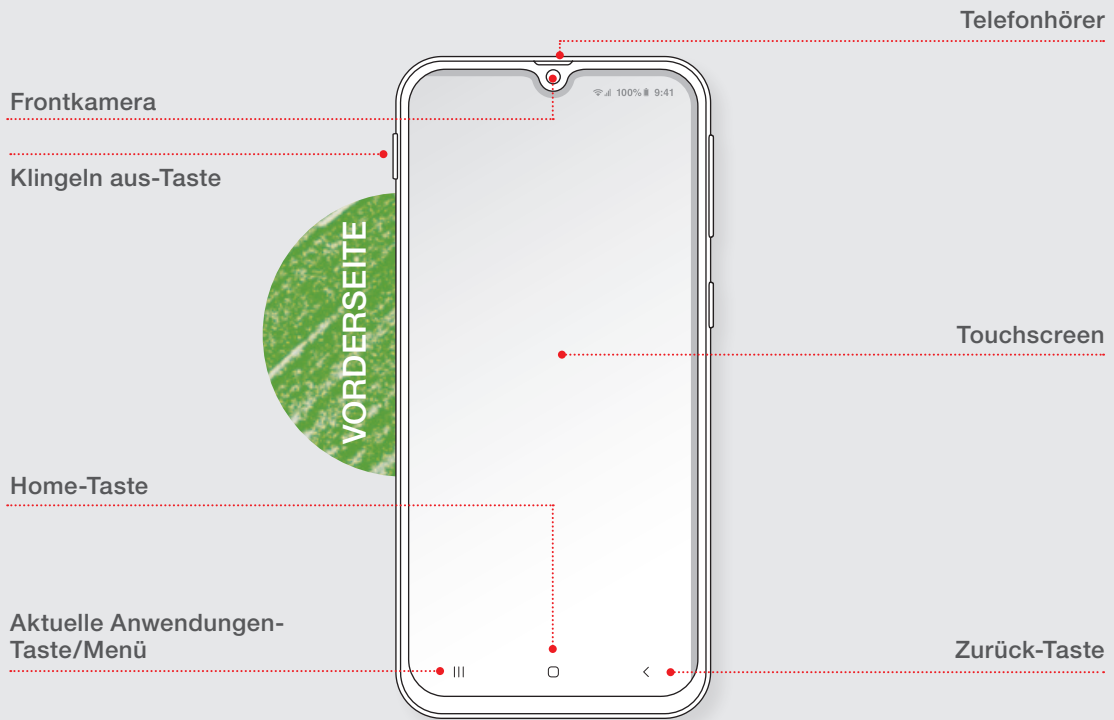
Anschlüsse/Bedienelemente unten:

- Kopfhöreranschluss
- Mikrofon
- Ladebuchse (USB-C oder Micro-USB Anschluss)
- Lautsprecher

Anschlüsse/Bedienelemente Seiten links oder rechts:

- Lautstärke-Tasten
- Schalter Klingeln aus
- Ein-/Aus-/Standby-Taste
- SIM-Karten-Fach





1

APPLE-IPHONES

Je nach Version kann Ihr iPhone sich von der Abbildung unterscheiden. Bei neueren Geräten fehlen häufig die Home-Taste sowie der Kopfhöreranschluss.

Anschlüsse/Bedienelemente Vorderseite:

- Frontkamera
- Telefonhörer (Ohrmuschel)
- Home-Taste (oft mit Fingerabdrucksensor)

Anschlüsse/Bedienelemente Rückseite:

- Hauptkamera(s)
- Blitz
- Mikrofon

Anschlüsse/Bedienelemente oben:

- ggf. Ein-/Aus-/Standby-Taste (bei älteren Geräten)



Anschlüsse/Bedienelemente unten:

- Kopfhöreranschluss (nur bei älteren Geräten)
- Mikrofon
- Ladebuchse (Lightning-Anschluss)
- Lautsprecher

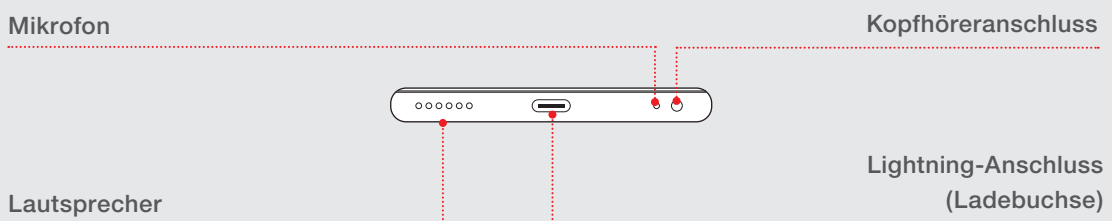
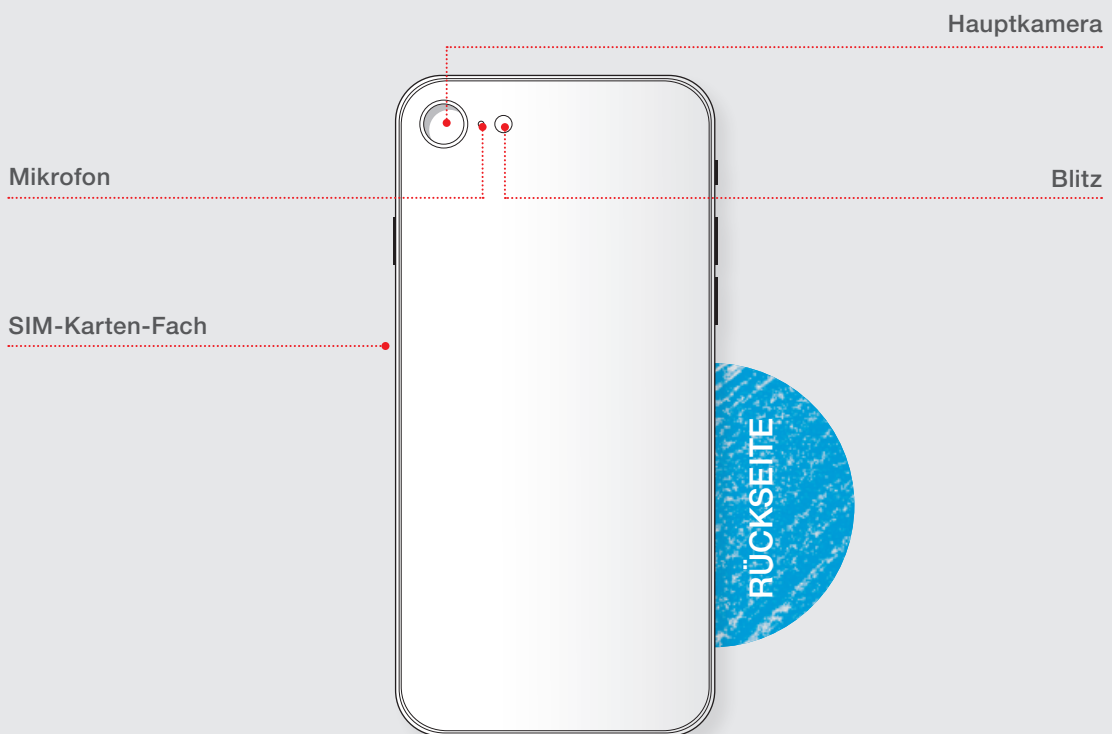
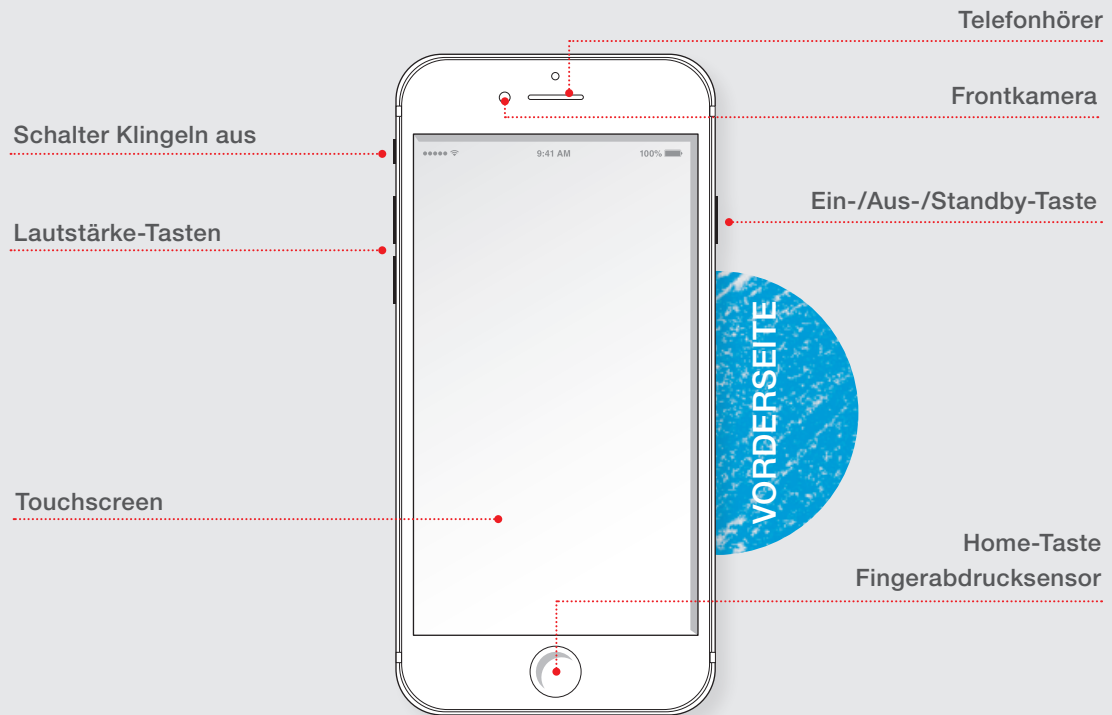
Anschlüsse/Bedienelemente Seite links:

- Schalter Klingeln aus
- Lautstärke-Tasten

Anschlüsse/Bedienelemente Seite rechts:

- ggf. Ein-/Aus-/Standby-Taste (bei neueren Geräten)
- SIM-Karten-Fach



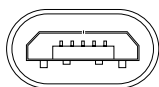


WICHTIGE BESTANDTEILE DES SMARTPHONES

DIE LADEBUCHSE

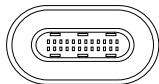
Um Ihr Gerät an die Steckdose zu hängen und den Akku mit Strom aufzuladen, brauchen Sie ein Kabel, das zum Anschluss Ihres Smartphones passt. Über dieses Kabel können Sie das Smartphone auch an Ihren Computer anschließen. So können Sie Daten zwischen den beiden Geräten übertragen oder es am Computer aufladen.

Der Micro-USB-Anschluss bei älteren **Android Smartphones**



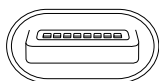
Der Stecker ist trapezförmig und lässt sich nur in eine Richtung in die Buchse stecken!

Der USB-C-Anschluss bei neueren **Android Smartphones**



Sie benötigen ein USB-C-Kabel.

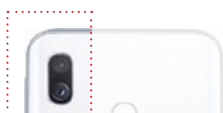
Der Lightning-Anschluss



Ausschließlich bei  **iPhones von Apple**

KAMERAS

Die Hauptkamera



Die Hauptkamera befindet sich auf der Rückseite des Smartphones. Die Qualität dieser Kamera ist meistens schon sehr gut und damit lassen sich tolle Fotos machen. Bei neueren Geräten gibt es nicht nur eine, sondern bis zu vier Kameras auf der Rückseite, mit unterschiedlichen Objektiven wie Weitwinkel oder Tele.

Die Frontkamera



Die Frontkamera befindet sich auf der Vorderseite des Smartphones. Mit ihr lassen sich Fotos machen, bei denen man sich selbst auf dem Smartphone Bildschirm sehen kann, sogenannte „Selfies“. Die Qualität der Frontkamera ist deutlich schlechter als die der Hauptkamera.

FINGERABDRUCKSENSOR

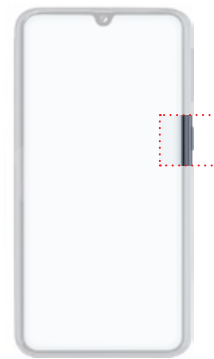


Der Fingerabdrucksensor kann sich auf der Vorder- oder Rückseite des Smartphones befinden oder ist in die Home-Taste bzw. in den Bildschirm eingebaut. Um den Fingerabdrucksensor zu nutzen, muss zuvor der eigene Fingerabdruck bei der Einrichtung des Smartphones gespeichert werden (*weitere Infos in Teil 3 Sicherheit*).

EIN-/AUS-/STANDBY-TASTE

Wenn das Smartphone eingeschaltet ist, kann es mit einem kurzen Drücken der Ein-/Aus-/Standby-Taste in den Standby-Modus versetzt werden. Um Akku zu sparen, sollte man das immer tun, wenn man das Smartphone für kurze Zeit nicht benötigt.

Will man das Smartphone komplett ausschalten, muss die Taste für drei Sekunden gedrückt und anschließend auf „Ausschalten“ getippt werden. Um es wieder einzuschalten, drückt man die Taste ebenfalls für drei Sekunden. Da das Hochfahren zum Teil länger dauert, lassen viele ihr Smartphone ständig im Standby-Modus.



Standby?
Nicht ganz aus!

WICHTIGE UND HÄUFIG GENUTZTE EINSTELLUNGEN

In der Menü- und Benachrichtigungsleiste befinden sich die wichtigsten und häufig genutzten Einstellungen sowie die Benachrichtigungen, wenn zum Beispiel Nachrichten eingegangen sind, jemand angerufen hat und Ähnliches.

Android

Bei Android befindet sich die Menü- und Benachrichtigungsleiste am oberen Bildschirmrand. Um sie einzublenden, wischen Sie mit Ihrem Finger vom oberen Bildschirmrand nach unten. Hier erscheinen nun zuerst eine kleine Menüleiste und die Benachrichtigungen des Smartphones. Um noch mehr Menüpunkte anzuzeigen, ziehen Sie mit Ihrem Finger den unteren Rand der Menüleiste weiter nach unten.



1

2

3

4

5

Von oben wischen:
Benachrichtigungen
Von unten: Menü

iOS

Bei **iOS** sind die Menüleiste und die Benachrichtigungsleiste voneinander getrennt. Um die Benachrichtigungsleiste einzublenden, wischen Sie mit Ihrem Finger vom oberen Bildschirmrand nach unten. Hier erscheinen nun Ihre Benachrichtigungen. Um die Menüleiste einzublenden, wischen Sie mit Ihrem Finger vom unteren Bildschirmrand nach oben.



Generell gilt: Leuchten Symbole im Menü hell oder farbig, sind sie eingeschaltet, d.h. die jeweilige Funktion ist aktiv. Werden Symbole grau angezeigt, ist die Funktion ausgeschaltet, also inaktiv.

BILDSCHIRMHELLIGKEIT



Bei **Android** ändern Sie die Bildschirmhelligkeit, indem Sie den Schieberegler mit dem Sonnensymbol mit Ihrem Finger nach rechts oder links schieben. Bei **Apple** schieben Sie diesen nach oben oder unten.

Mit maximaler Helligkeit können Sie bei direktem Sonnenlicht Ihren Bildschirm noch gut erkennen, mit minimaler Helligkeit blendet Ihr Smartphone nicht so sehr im Dunkeln. Es empfiehlt sich, die Helligkeit so einzustellen, dass sich der Bildschirm noch gut erkennen lässt, aber es nicht heller ist als nötig. Da der Bildschirm der größte Stromfresser ist, schonen Sie so Ihren Akku.

TON



Hier können Sie den Ton für eingehende Benachrichtigungen und Anrufe auswählen. Sie haben drei Optionen: lautlos (ohne Ton), Vibration (verursacht ein leises Geräusch) und mit Ton.

Bei **Android** klicken Sie mehrfach auf das Symbol bis Sie bei der gewünschten Option angekommen sind. Bei einem **iPhone** lassen sich die Benachrichtigungstöne durch den Schalter „Klingel aus“ verstellen (die kleine Wippe an der Seite des Smartphones).

WLAN

Wenn Sie kurz auf das Symbol tippen, wird das WLAN aktiviert und das Smartphone verbindet sich automatisch mit einem WLAN-Netzwerk in der Nähe, mit dem es schon einmal verbunden war.



Um die Liste aller WLAN-Netzwerke zu sehen, die sich in Ihrer Umgebung befinden, bleiben Sie mit Ihrem Finger für ca. drei Sekunden auf dem Symbol, dann sehen Sie eine Liste von WLAN-Netzwerken. Ist hinter dem Symbol ein kleines Schloss zu sehen, ist das Netzwerk mit einem Passwort geschützt. Tippen Sie auf das Netzwerk, mit dem Sie sich verbinden wollen. Falls das Netzwerk geschützt ist, werden Sie aufgefordert, das zugehörige Passwort einzugeben. Nach der Passworteingabe gehen Sie auf „Verbinden“ und warten einen kurzen Moment. Anschließend ist Ihr Smartphone mit dem WLAN-Netzwerk verbunden und Sie können das Internet nutzen.

Das Passwort für ein Netzwerk kennt die Person, die das Netzwerk eingerichtet hat. Wurde es bei der Einrichtung nicht geändert, finden Sie es auf der Rückseite des WLAN-Routers, dem Gerät, das man von seinem Internetanbieter bekommen hat (*mehr zum Thema WLAN in Teil 3 Sicherheit*).

MOBILE DATEN

Um auch ohne WLAN das Internet nutzen zu können, müssen Sie bei einem Mobilfunkanbieter einen Vertrag abschließen oder einen Prepaid-Tarif (wie z. B. Aldi Talk, Lidl ...) buchen. Haben Sie einen solchen Vertrag bzw. einen solchen Tarif, tippen Sie auf das Symbol „Mobile Daten“ und gelangen darüber ins Internet.



Die Menge an Daten, die Sie pro Monat über Ihren Mobilfunktarif mit Ihrem Smartphone verwenden können, heißt Datenvolumen. Meist ist das Datenvolumen in solchen Verträgen begrenzt, zum Beispiel auf 2 GB (Gigabyte) pro Monat. Nachdem Sie dieses Datenvolumen aufgebraucht haben, haben Sie zwar immer noch einen Zugriff auf das Internet, dieses ist allerdings sehr langsam. Wie viel Datenvolumen Sie noch übrig haben, können Sie in der App Ihres Mobilfunkanbieters nachschauen.

Kein WLAN?
Dann Mobil-Daten =

FLUGMODUS

Sobald Sie den Flugmodus (oder Offlinemodus) aktivieren, werden sämtliche Anruf- und Nachrichtenfunktionen (SMS ...) ausgeschaltet. Dazu gehören auch die mobilen Daten. WLAN und Bluetooth werden hiermit ebenfalls deaktiviert, können aber in den (Schnell-)Einstellungen wieder aktiviert und genutzt werden.



1

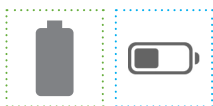
2

3

4

5

ENERGIESPARMODUS



Wenn Sie für längere Zeit unterwegs sind und keine Gelegenheit haben, den Akku zu laden, können Sie unter diesem Menüpunkt Möglichkeiten auswählen, um Strom zu sparen und die Nutzungszeit dadurch zu verlängern. Besonders viel Strom benötigen der Bildschirm, die Internetverbindung, die Standortsuche (siehe unten) und die Suche nach dem Mobilfunknetz in Gegenden mit schlechtem Empfang.

Um Strom zu sparen, lohnt es sich also, die Standortsuche auszuschalten, den *Flugmodus* einzuschalten und die Bildschirmhelligkeit zu verringern.

STANDORT (GPS)



Um sich von Navigations-Apps wie z. B. *Google Maps* oder *Apple Maps* orten und navigieren lassen können, müssen Sie die *Standort-Funktion* aktivieren. Durch das eingebaute *GPS* kann das Smartphone relativ genau Ihre Position orten, von der aus es den Weg zu Ihrem Zielort festlegt. Außerdem werden bei eingeschalteter Standort-Funktion die Aufnahmeorte von Fotos automatisch mitgespeichert.

Achtung!

Die *Standort-Funktion* sollte nur aktiviert werden, wenn Sie sie gerade benötigen. Ansonsten sollte sie ausgeschaltet bleiben, da diese Funktion zum einen sehr viel Strom verbraucht, und zum anderen Ihre Standortdaten an diverse Anwendungen übermittelt, die diese ausgewerten (siehe Teil 3: Sicherheit).

BILDSCHIRM DREHEN



In der Regel werden Smartphones im Hochformat genutzt. Manchmal wollen Sie aber Fotos oder Videos im Querformat anschauen. Wenn die Funktion „Bildschirm drehen“ aktiv ist, dreht sich die Ansicht automatisch, sobald Sie Ihr Smartphone drehen. Wenn Sie die Funktion deaktivieren, bleibt Ihr Bildschirm in der Position, in der Sie gerade sind, egal wie Sie Ihr Smartphone drehen.

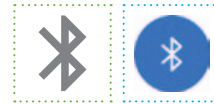
TASCHENLAMPE



Das Blitzlicht Ihrer Smartphone-Kamera können Sie auch als Taschenlampe verwenden. Dies kann ganz praktisch sein, wenn Sie z. B. Ihren Schlüssel in Ihrer Tasche suchen. Diese Funktion verbraucht allerdings sehr viel Strom und sollte daher nicht lange genutzt werden.

BLUETOOTH

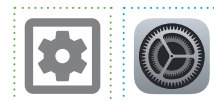
Mit Bluetooth haben Sie die Möglichkeit, sich mit Geräten in Ihrer Nähe zu verbinden. Sie können sich z. B. mit dem Autoradio oder Bluetooth-Kopfhörern verbinden, um Musik zu hören. Um sich mit einem Gerät zu verbinden, drücken Sie drei Sekunden lang das Bluetooth-Symbol, bis sich eine Liste der Geräte öffnet, die in Ihrer Nähe ebenfalls Bluetooth aktiviert haben. Wichtig: Es muss bei beiden Geräten Bluetooth aktiviert sein, damit eine Verbindung hergestellt werden kann. Sollte ein Gerät nicht erscheinen, starten Sie eine Suche, indem Sie auf „Scannen“ tippen.



Da Bluetooth viel Strom verbraucht und an Geräte in der Umgebung Signale sendet (*siehe Teil 3: Sicherheit*), lassen Sie Bluetooth in der Regel ausgeschaltet und aktivieren es nur dann, wenn Sie es benötigen.

EINSTELLUNGEN

Wenn Sie auf das Symbol in Form eines Zahnrads klicken, können Sie alle weiteren Einstellungen Ihres Gerätes vornehmen. Klicken Sie diese gern in einer ruhigen Minute einmal durch, um sich einen Überblick zu verschaffen, was Ihr Gerät noch alles kann.



GRUNDLEGENDE FUNKTIONEN DES SMARTPHONES

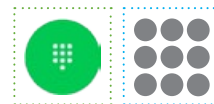
ANRUFE

Um eine Person anzurufen, klicken Sie auf die App „Telefon“. Dort finden Sie unter Schnellauswahl (📍Android)/Favoriten (📍iOS) die Personen, mit denen Sie in letzter Zeit am häufigsten Kontakt hatten. Wenn Sie auf einen Eintrag (Name oder Nummer) klicken, startet direkt ein Anruf. Unter „Anrufliste“ sehen Sie jeweils Personen (oder Nummern) mit Datum und Uhrzeit. Ein kleines Hörsymbol mit Pfeil zeigt an, ob Sie die Person angerufen haben (roter Pfeil nach oben), ob die Person Sie angerufen hat (grüner Pfeil nach unten) oder ob Sie einen Anruf verpasst haben (roter Pfeil, der abbiegt).



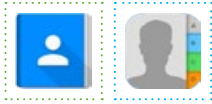
Telefonieren? 😊
Geht auch!

Über das Ziffernblock-Symbol kommen Sie zu einer Tastatur mit Ziffernblock, mit der Sie selbst eine Nummer eingeben und anrufen können. Unter „Kontakte“ sehen Sie die Personen, die Sie in der App Kontakte gespeichert haben, und können diese direkt anrufen.



1

KONTAKTE



In der Kontakte-App sammeln Sie Nummern und Namen. Wenn Sie die Daten sehen wollen, die Sie zu der jeweiligen Person eingespeichert haben, tippen Sie in der Liste Ihrer Kontakte die Person an. Dann öffnet sich eine neue Seite mit allen Informationen wie verschiedene Nummern, Adresse, E-Mail-Adresse usw. Sie können auch zu jeder Person ein Foto speichern. Neben der Nummer finden Sie Symbole, über welche Sie anrufen, eine SMS schreiben oder einen Videoanruf tätigen können. Einen neuen Kontakt können Sie anlegen, wenn Sie auf das + Symbol tippen.

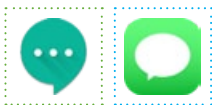
Nun müssen Sie auswählen, wo der Kontakt gespeichert wird. Sie haben die Wahl zwischen Ihrem Smartphone selbst, der SIM-Karte oder Ihrem Google-Konto.



Beim Speichern auf dem Gerät können die Kontakte bei einem Smartphone-Wechsel nicht so leicht umgezogen werden, wenn das Gerät verloren oder kaputtgeht, sind die Kontakte weg.

Bei der SIM-Karte ist der Umstieg auf ein neues Smartphone leichter, da die SIM-Karte im neuen Smartphone genutzt werden kann. Auch hier gehen beim Verlust des Smartphones alle Kontakte verloren. Das Google-Konto hat den Vorteil, dass die Kontakte auf den Servern von Google gespeichert werden, wo sie sich nicht nur am Smartphone, sondern auch am Computer einsehen und bearbeiten lassen. Außerdem werden die Kontakte beim Umzug auf ein neues Smartphone automatisch synchronisiert und bei Verlust des Smartphones sind die Kontakte noch vorhanden. Allerdings geben Sie damit alle Daten an Google preis (*siehe Teil 3: Sicherheit/Datenschutz*).

Als Kontakt
• Hilde
• Michael
• Tante Ruth
• Ronia
• Opa Karl

NACHRICHTEN



SMS steht für Short Message Service im Englischen und bedeutet übersetzt Kurznachrichten. Wenn Sie eine SMS schreiben möchten, gehen Sie bei  **Android** unter „SMS“ oder „Nachrichten“, bei  **iOS** unter „iMessage“. Dort können Sie mit dem Chatsymbol eine neue Nachricht öffnen. Anschließend suchen Sie die Person, der Sie schreiben möchten aus und schreiben dann die gewünschte Nachricht in das Feld, in dem „Nachricht eingeben“ steht. Abschließend drücken Sie auf Senden, um die SMS zu verschicken.

Je nach Mobiltarif, den Sie gebucht haben, haben Sie eine bestimmte Menge an SMS kostenlos in Ihrem Vertrag oder zahlen sie einzeln. Per SMS können Sie auch mit Menschen kommunizieren, die ein Handy ohne Internetzugang haben.

2

3

4

5

FOTOGRAFIEREN, FILMEN UND GALERIE

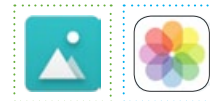
Mit der Kamera-App können Sie Fotos und Videos aufnehmen. Wenn Sie die Kamera-App öffnen, sehen Sie unten in der Mitte einen runden Knopf: Das ist der Auslöser, auf den Sie tippen, um ein Foto zu machen.



Die Video-Funktion finden Sie je nach Gerät entweder neben dem Fotoauslöser als Symbol mit einem roten Punkt oder Sie müssen den Button „Video“ anstelle von Foto auswählen. Tippen Sie auf diesen Punkt, um ein Video aufzunehmen. Solange die Aufnahme läuft, sehen Sie eine Minuten- und Sekundenanzeige. Durch Tippen auf das Stopp-Symbol beenden Sie die Aufnahme.

Wenn Sie ein Selfie machen wollen, wechseln Sie von der Hauptkamera auf der Rückseite des Smartphones zu der Frontkamera auf der Vorderseite, indem Sie auf das Symbol mit zwei Pfeilen tippen. Um beim Fotografieren ein Objekt scharf zu stellen und die Helligkeit des Bildes anzupassen, tippen Sie auf dem Bildschirm auf die entsprechende Stelle im Foto.

Nachdem Sie ein Foto oder Video aufgenommen haben, wird dieses in der Galerie gespeichert. Auch Fotos, die man zugesendet bekommen hat, oder heruntergeladene Fotos werden in der Galerie gespeichert. In der Galerie können Sie eigene Alben erstellen, um Ihre Fotos zu sortieren. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Ihre liebsten Bilder zu markieren und somit automatisch im Album „Favoriten“ zu speichern. Dies können Sie ganz leicht machen, indem Sie das gewünschte Bild öffnen und auf das Symbol „Herz“ drücken. Sie können natürlich einzelne oder mehrere Fotos durch Anklicken des Mülleimer-Symbols auch wieder löschen.



UHR, NOTIZEN UND KALENDER

Uhr:

Hier können Sie die aktuelle Uhrzeit ablesen. Außerdem können Sie sich den Wecker stellen, die Zeit stoppen oder einen Countdown einstellen.



Notizen:

Hier können Sie Notizen verfassen und To-do-Listen erstellen.



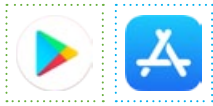
Kalender:

Im Kalender können Termine gespeichert werden. Je nach Einstellung erinnert Sie die App an eingetragene Termine.



1

APPS HERUNTERLADEN – PLAY STORE/APPSTORE



Im Betriebssystem **Android** bekommen Sie Apps über den Google Play Store. Um Apps herunterzuladen, müssen Sie mit Ihrem Google-Konto angemeldet sein (siehe Teil 2: Ein neues Smartphone einrichten). Tippen Sie im Suchfeld den Namen der App oder eine App-Kategorie ein, falls Sie den konkreten Namen nicht kennen (z. B. Navigations-App). Auf der Startseite finden Sie Vorschläge für Apps nach Kategorien, wie Spiele, Filme, Musik und Bücher. In das Hauptmenü mit Wunschliste, Einstellungen, Mein Konto usw. kommen Sie, wenn Sie oben links auf die drei waagerechten weißen Striche (Hamburgermenü) tippen.

Im Betriebssystem **iOS** auf dem iPhone können Sie neue Apps über den AppStore herunterladen. Dazu müssen Sie mit Ihrer Apple ID angemeldet sein. Unten auf der rechten Seite finden Sie das Suchsymbol. Durch Anklicken öffnet sich die Seite, in der gezielt Apps gesucht werden können. Außerdem werden Apps in den Kategorien wie Trend, Spiele sowie Updates der bereits heruntergeladenen Apps angezeigt.

Viele Apps sind kostenfrei. Auch wenn Sie nur eine kostenfreie App herunterladen wollen, werden Sie aufgefordert ein Zahlungsmittel zu hinterlegen. Dies können Sie aber problemlos überspringen (auf den Begriff tippen).

Um kostenpflichtige Apps auf das Gerät laden zu können, müssen Sie diese erst bezahlen. Die Bezahlung kann mit verschiedenen Zahlungsmöglichkeiten erfolgen. Zur Wahl stehen die Zahlung per Kreditkarte, PayPal-Konto und Google Play/Apple Guthabekarte etc. Bevor Sie sich für eine App entschieden, lohnt es sich, in der Liste der Suchergebnisse auf die App zu klicken, um weitere Informationen einzusehen. Neben der Beschreibung helfen vor allem die Bewertungen anderer Nutzer*innen, die dort angezeigt werden.

Mit einem Tippen auf „Installieren“ bei Android und „Laden“ bei iOS lässt sich die App dann herunterladen. Da die Datenmenge von Programmen recht groß ist, nutzen Sie für den Download einer App wenn möglich ein WLAN-Netzwerk, um das Datenvolumen Ihres Mobilfunktarifs nicht zu belasten. Nachdem Sie die App installiert haben, finden Sie das App-Symbol auf Ihrem Startbildschirm und können die App nun öffnen.

APP: kleines
Programm für
mobile Geräte



photo by Hammad Khalid from Pexels

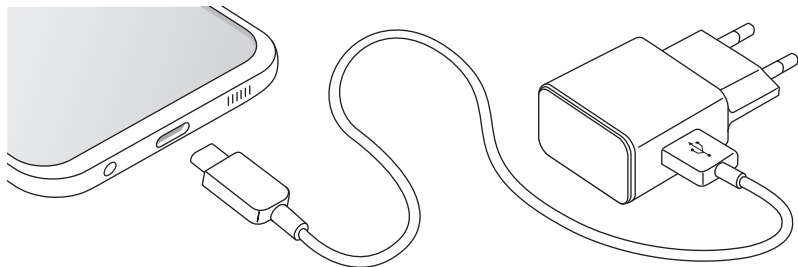
TEIL 2

Ein neues Smartphone einrichten

DER AKKU

Bevor Sie Ihr neues Gerät zum ersten Mal verwenden, sollten Sie den Akku aufladen. Auch wenn die meisten Smartphones bereits eingeschaltet werden können, wenn Sie sie aus der Verpackung holen, empfiehlt sich, mit dem Einschalten zu warten, bis der Akku des Gerätes vollständig aufgeladen ist.

Der Akku kann geladen werden, indem das beigelegte USB-Kabel in das Smartphone und in den beiliegenden Netzadapter gesteckt wird. Der Netzadapter wird dann in die Steckdose gesteckt.



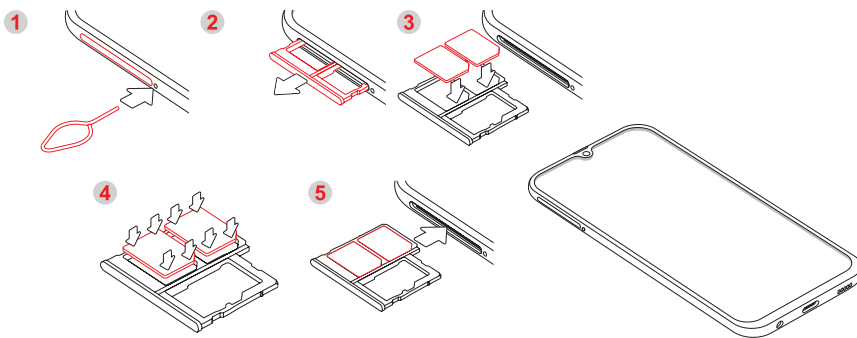
Ob Ihr Smartphone gerade lädt oder bereits aufgeladen ist, erkennen Sie, wenn Sie das USB-Kabel einstecken: Dann erscheint auf dem Bildschirm die Abbildung einer Batterie, in der die Akkuladung als Prozentzahl angezeigt wird.

Neuere Smartphones haben fast alle nur noch fest eingebaute und damit nicht mehr austauschbare Akkus. Um bei diesen Modellen den Akku zu wechseln, muss man das Gerät öffnen. Das sollte man einem Smartphone-Reparaturservice überlassen oder jemandem, der sich damit auskennt, wie Leuten in einem Reparatur-Café. Ist das Smartphone noch gut in Schuss, ist das Wechseln von Akkus ökologisch sinnvoll, da Smartphones so länger genutzt werden können. Sofern Sie ein älteres Modell besitzen, bei dem sich der herausnehmbare Akku unter dem aufklappbaren Gehäuse auf der Rückseite befindet, können Sie diesen ohne Hilfe leicht selbst ersetzen. Ersatzakkus gibt es günstig zu kaufen.

DIE SIM-KARTE

Nun geht es darum, die SIM-Karte einzulegen. Eine SIM-Karte ist eine Chipkarte, die das Smartphone im Mobilfunk anmeldet, damit man telefonieren und ins Internet gehen kann. Die SIM-Karte bekommen Sie von Ihrem Mobilfunkanbieter wie z. B. Telekom, O₂, Vodafone, AldiTalk o. Ä.

Um die SIM-Karte einzulegen, ist es zunächst wichtig, festzustellen, wie diese eingelegt werden muss. Dies kann von Modell zu Modell variieren. Eine neuere Variante sieht vor, dass mit Hilfe eines beigelegten Schlüssels (Steckplatzwerkzeug) ein Kartenhalter herausgelöst wird (auf der rechten oder linken Seite vom Bildschirm). Dabei wird die Nadel in das kleine runde Loch gesteckt, bis sie auf einen Widerstand stößt, der den Kartenhalter herauspringen lässt. Dann können Sie den SIM-Karten-Halter vorsichtig herausnehmen.



SIM-Karten gibt es in drei unterschiedlichen Größen: Es gibt Mini-, Micro- und Nano-SIM-Karten. Micro-SIM-Karten können aus Mini-SIM-Karten und Nano-SIM-Karten können aus Micro-SIM-Karten ausgestanzt werden. Das bedeutet, dass Sie nicht verzweifeln müssen, wenn Sie nur eine Nano-SIM-Karte in Ihr mobiles Endgerät stecken können, aber eine Mini- oder Micro-SIM-Karte von Ihrem Mobilfunkanbieter bekommen haben. Meistens werden SIM-Karten als sogenannte 3-in-1-Karten geliefert, indem die gewünschte Größe je nach Bedarf aus der Mini-SIM-Karte herausgebrochen werden kann, bei der die jeweiligen Formen schon in das Plastik eingeritzt sind. Sind die kleineren Formen nicht ohne weiteres herausnehmbar, können Sie in ein Smartphone-Geschäft gehen, wo Ihnen die Mitarbeiter*innen die gewünschte Form ausstanzen.



1

2

3



4

5

Ort mit
WLAN suchen 

Die in den Kartenhalter passende SIM-Karte wird nun formgemäß in den Kartenhalter eingelegt, der anschließend wieder in seinen Steckplatz (Slot) geschoben wird. Besitzen Sie ein älteres Smartphone-Modell, befindet sich der SIM-Karten-Slot meistens über oder sogar unter dem Akku im aufklappbaren Gehäuse auf der Rückseite. Hier muss die SIM-Karte mit der goldenen Seite nach unten eingeschoben werden.

DAS GERÄT EINSCHALTEN

Wenn Sie Ihr Smartphone nun aufgeladen und die SIM-Karte eingelegt haben, können Sie es einschalten, indem Sie die Ein-/Aus-/Standby-Taste (meistens auf der rechten Seite) mehrere Sekunden lang gedrückt halten. Das Gerät fährt nun hoch und Sie werden gebeten, je nach Gerätehersteller ein  **Google-** oder  **Apple-Konto** anzulegen. Sie müssen ein Konto einrichten, da es für zahlreiche Funktionen benötigt wird. Für die Ersteinrichtung ist es sehr hilfreich, einen Internetzugang über WLAN zu haben. Sollten Sie selbst keinen haben, suchen Sie sich einen Ort, wo das möglich ist.

DER EINRICHTUNGSASSISTENT

Im Folgenden werden wir Sie nun durch die Vorgänge des Einrichtungsassistenten für  **Android-Smartphones** führen, da der Vorgang einige Minuten an Zeit in Anspruch nehmen wird und auf dem ersten Blick recht unübersichtlich erscheint. Hierbei ist es egal, welches Smartphone-Modell Sie besitzen, da sich der Einrichtungsassistent bei allen Smartphones sehr ähnelt. Da der Vorgang bei  **iOS** selbsterklärend ist, verzichten wir auf die Darstellung.

Zunächst einmal werden Sie nach Ihrem WLAN-Passwort gefragt. Dazu müssen Sie aus der Liste mit den verfügbaren WLAN-Netzwerken auswählen (siehe WLAN).

Nachdem sich das Smartphone mit dem Netzwerk verbunden hat, werden Sie gebeten, den allgemeinen Geschäftsbedingungen Ihres Smartphone-Herstellers zuzustimmen. Tippen Sie hierfür auf den Kreis oder die Box vor der Aussage „Ich habe die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) gelesen und akzeptiert“ bzw. auf das Feld, in dem diese Aussage enthalten ist. Um sicherzugehen, dass der Nutzer/die Nutzerin sich die AGBs zumindest einmal angesehen hat, ist es notwendig, dass Sie sie zumindest einmal durchscrollen, bevor Sie ihnen zustimmen können. Sollten Sie diese Informationen überspringen wollen, wischen Sie hierfür einfach mit Ihrem Zeigefinger senkrecht von unten nach oben über den Bildschirm, bis das Feld erscheint, mit dem Sie Ihre Zustimmung zu den genannten Vertragsvereinbarungen geben können. Es gibt zu-

sätzlich die Option, Fehlerberichte an Google zu senden oder Nachrichten zu Marketing-Zwecken zu erhalten. Dies ist für den Gebrauch Ihres Smartphones jedoch nicht notwendig.

Nach diesen beiden Schritten werden Sie nach Ihrer E-Mail-Adresse für Ihr Nutzerkonto gefragt. Da das Android-Betriebssystem von Google entwickelt wurde, müssen Sie ein Google-Konto erstellen. Dafür können Sie entweder Ihre bestehende eigene E-Mail-Adresse verwenden oder sich bei Google ein neues Mailkonto erstellen. Vielleicht haben Sie auch schon eine Google-Mail-Adresse (endet auf @googlemail.com oder @gmail.com). Sollten Sie ein neues Google-Konto mit einer neuen Google-Mail-Adresse erstellen, können Sie diese E-Mail-Adresse nun selbst wählen.

Da die Adresse beispielsweise bei einem Kaufvertragsabschluss an Dritte weitergegeben wird, ist es nicht zu empfehlen, Spitznamen oder Ähnliches einzubauen, wie beispielsweise sexyhexy@gmail.com, sondern eher bettina.muster@gmail.com. Ist der gewünschte Name schon vergeben, erstellt Google eine Liste mit alternativen Vorschlägen. Sie können diese Vorschläge annehmen, müssen es aber nicht.

📌 Viele Android-Smartphone-Hersteller fragen bei der Einrichtung, ob Sie zusätzlich ein sogenanntes Herstellerkonto einrichten möchten. Dieses ermöglicht Ihnen, herstellereigene Anwendungen auf das Smartphone zu laden. Notwendig und sinnvoll ist dies in der Regel allerdings nicht. Überspringen Sie einfach diesen Schritt und tippen auf „weiter“ oder „überspringen“.

SMARTPHONE VOR FREMDEM ZUGRIFF SCHÜTZEN

Zum Abschluss der Einrichtung werden Sie gefragt, ob Sie auf Ihrem Smartphone ein Bildschirmpasswort einrichten möchten. Dies ist sinnvoll, damit Fremde keinen Zugriff auf Ihr Gerät haben. Dabei haben Sie folgende Optionen:

1. ein Passwort als Buchstaben- und/oder Zahlenfolge.
Wie Sie ein sicheres Passwort erstellen, finden Sie in Teil 3 Sicherheit.
2. eine Persönliche Identifikationsnummer (PIN) oder Geheimzahl, also eine kurze Zahlenfolge mit vier Ziffern.
Achtung: Die PIN zum Entsperren Ihres Smartphones ist nicht zwingend identisch mit der PIN Ihrer SIM-Karte! Beim Hochfahren bzw. Neustarten Ihres Smartphones müssen Sie als Erstes eine PIN zum Entsperren Ihrer SIM-Karte und dann die PIN zum Entsperren des Bildschirms eingeben.
3. ein Muster, das Sie mit einer Wischbewegung Ihres Fingers in einem Feld mit neun Punkten zeichnen.

1

2

3

4

5

4. Gesichtserkennung

Die Frontkamera vergleicht Ihr Gesicht mit dem Bild, das das Smartphone bei der Einrichtung von Ihnen aufgenommen hat.

5. Fingerabdrucksensor

Bei neueren Geräten können Sie sich auch mit Ihrem Fingerabdruck identifizieren.

PFLEGLICHER UMGANG MIT DEM GERÄT

Hier noch einige Tipps, wie Sie Ihr Gerät, die Daten und die Software schützen können.

- 1.** Besorgen Sie sich eine Schutzhülle für Ihr Smartphone! Eine Schutzhülle schützt vor kosmetischen Schäden wie Kratzern und Dellen, die den Wert bei einem potenziellen Verkauf deutlich senken, aber vor allem vor Bruch! Schlimmstenfalls können Ihre Daten nicht mehr gerettet werden, wenn das Gerät herunterfällt.
- 2.** Der Bildschirm geht bei Smartphones leider sehr häufig kaputt. Das passiert leicht, wenn es herunterfällt oder wenn Sie es zusammen mit Schlüsseln in die Hosentasche stecken.
Besorgen Sie sich eine Schutzfolie für den Bildschirm, um Kratzer oder sogar Risse zu vermeiden. Achten Sie beim Kauf einer Schutzfolie auf eine „Tempered Glass“-Schutzfolie, da diese deutlich mehr Schutz bietet als eine einfache Plastikschutzfolie.
Ein defekter Bildschirm bedeutet nicht, dass das komplette Smartphone kaputt ist, Ihre Daten und Bilder sind nach wie vor vorhanden. Durch den kaputten Bildschirm können Sie diese jedoch nicht mehr anschauen.
- 3.** Es ist ratsam, das Smartphone in regelmäßigen Abständen über das Ladekabel mit einem Computer zu verbinden und die Daten darauf zu übertragen und damit zu sichern (Backup).
- 4.** Achten Sie bitte unbedingt darauf, regelmäßig und zeitnah Updates vom Betriebssystem zu machen, wenn Sie Ihr Smartphone dazu auffordert. Durch neue Updates werden Sicherheitslücken geschlossen, Probleme behoben und manchmal sogar neue hilfreiche Funktionen hinzugefügt.

photo by Oleg Magni from Pexels



TEIL 3

Sicherheit

SICH VOR BETRUG ODER SCHÄDEN SCHÜTZEN

Im Internet lauern Sicherheitsrisiken, aber wenn man die Gefahren kennt und entsprechend mit ihnen umgeht, kann gar nicht so viel passieren.

E-MAILS UND NACHRICHTEN VON ZWEIFELHAFTEN QUELLEN

DER TÄGLICHE MÜLL IM POSTFACH – SPAM

Spam (engl. „Müll“) sind unerwünschte E-Mails, die meisten davon Werbung. Sie sind erst mal nur nervig und in der Regel keine direkte Gefahr. Trotzdem gilt bei solchen Spam-Mails, dass man sie zur Sicherheit am besten gar nicht öffnet und weder auf Links noch auf Anhänge in der Mail klickt, denn dort könnten sich Viren oder Phishing-Seiten verstecken. Es lohnt sich, Mails im Mailprogramm als „Spam“ zu kennzeichnen, da das Programm dadurch lernt und künftig mehr Spam-Mails direkt erkennt und automatisch aussortiert.

„ES WURDE EIN SICHERHEITSPROBLEM FESTGESTELLT“ – PHISHING

Beim Phishing (engl. Kunstwort für „Passwörter angeln“) versuchen Hacker über gefälschte E-Mails an persönliche Daten und Passwörter zu gelangen. Die Mails führen von angeblich seriösen Anbietern zu einer gefälschten Seite. Daten, Konten oder sogar Geld sind im schlimmsten Fall weg. Die Ersteller solcher Mails orientieren sich bei ihren Fälschungen an den Original-Mails und der Original-Website und sind dadurch nicht sofort zu erkennen. Sobald die Daten eingegeben sind, landen sie bei den Hackern, die damit Zugriff auf alle Daten und Konten hinter dem Benutzerkonto bekommen.

Ihr Konto wurde gehackt.
Bitte loggen Sie sich ein.

5:18 PM

Es gibt mehrere Möglichkeiten, herauszufinden, ob es sich um eine gefälschte Mail handelt:

1. Prüfen, ob wirklich die Person oder Firma dahintersteckt, die sie vorgibt zu sein.

Bei den erweiterten Informationen zum Absender kann man einsehen, wie die Mailadresse des Absenders wirklich lautet. Auch wenn z. B. amazon.de als Name angezeigt wird, sieht man an der eigentlichen Mailadresse schnell, dass es sich um eine Fälschung handelt. Solche Mails werden häufig mit kryptischen Adressen wie asdhuig@jhzfufi.com verschickt. Aber Achtung! Gute Fälscher verwenden Mailadressen mit Zeichendrehern, die nicht so schnell zu erkennen sind, wie beispielsweise info@amzaon.de. Hier lohnt es genau hinzuschauen.

2. Seite überprüfen, auf die die gefälschte Mail verlinkt

Häufig werden auch in den Namen der Websites Zeichendreher benutzt, um in die Irre zu führen. Statt paypal.de steht dann beispielsweise papyal.de in der Adresszeile. Genau hinschauen ist auch hier ratsam! Wichtig ist ein gültiges SSL-Zertifikat: Dies erkennt man daran, dass ein grünes Schloss vor der Adresse der Website angezeigt wird. Wird das grüne Schloss nicht angezeigt, sollten Sie auf keinen Fall wichtige Daten dort eingeben. Mit einem Klick auf das Schloss können Sie den Inhaber der Seite überprüfen, dort sollte der richtige Firmenname hinterlegt sein.

Häufige Phishing-Mails sind z. B.: „Bei Ihrem Account wurde ein Sicherheitsproblem festgestellt, bitte melden Sie sich hier an, um dies zu überprüfen!“ oder „Von Ihrem Konto wurden 5000 Euro abgebucht, bitte melden Sie sich zur Überprüfung an“. Falls Sie sich nicht sicher sind, ob es sich dabei um eine echte Mail oder eine Fälschung handelt, klicken Sie trotzdem auf keinen Fall direkt auf den Link in der E-Mail. Gehen Sie in Ihren Browser, geben Sie die Original-Adresse der Webseite des Anbieters ein und loggen Sie sich dort ein, um die Behauptung zu überprüfen.

Außerdem bietet es sich an, bei wichtigen Benutzerkonten die Zwei-Faktor-Authentifizierung zu aktivieren (siehe unten), damit haben es Hacker deutlich schwerer, an das Konto zu kommen.

1

2

3

4

5

Habe ich eben erhalten. Bitte durchlesen. WhatsApp wird kostenpflichtig. Wenn diese Nachricht nicht weitergeleitet wird

5:18 PM

UNGLAUBLICH, ODER?

KETTENNACHRICHTEN UND FAKE NEWS

Fast jeder hat schon mal von einem Freund, einer Freundin oder einer Bekannten eine Nachricht mit einer unglaublichen Geschichte bekommen mit dem Hinweis, die Informationen an möglichst viele eigene Kontakte weiterzuleiten.

Hier ist immer Vorsicht geboten!

Zum einen können Links in diesen Nachrichten zu unsicheren Websites führen (siehe oben)! Zum anderen sind Informationen, die auf diesem Weg verbreitet werden, sehr häufig falsch und manipulativ (sogenannte *Fake News*)! Diese Nachrichten sollten auf keinen Fall ungeprüft an die eigenen Kontakte weitergeleitet werden!

Auf der Plattform Mimikama (www.mimikama.at) können Sie herausfinden, ob es sich um *Fake News* oder einen Kettenbrief handelt. Dazu müssen Sie nur ein Stichwort oder einen Satz aus der Nachricht in die Suchleiste der Seite eingeben. Taucht Ihre Nachricht noch nicht auf der Seite auf, können Sie sie auch zur Überprüfung einreichen. Gibt es einen Beitrag zu der Nachricht auf Mimikama, schicken Sie dem Absender der Nachricht den Link und weisen Sie die Person darauf hin, dass sie Fake News oder einen Kettenbrief verbreitet.

KOSTENLOS SURFEN MIT RISIKO – ÖFFENTLICHES WLAN

An vielen öffentlichen Plätzen, in Cafés und im Zug gibt es öffentliches, frei zugängliches und vor allem kostenloses WLAN. Statt mit Geld zahlen Sie mit Daten. Die Anbieter solcher WLANs holen sich oftmals bei der Anmeldung die Erlaubnis zum Sammeln von Daten der Nutzer*innen ein. Werbeanbieter, die z. B. das öffentliche WLAN für Städte zur Verfügung stellen, können dann ein Werbeprofil von Ihnen anlegen.

Öffentliche WLANs bergen weitere Risiken! So erzeugen Hacker ein eigenes stärkeres Signal unter dem Namen eines öffentlichen WLAN, mit dem sich Ihr Smartphone dann automatisch verbindet. Der Datenverkehr läuft dann über das Gerät des Hackers und Daten, die übertragen werden, können abgegriffen werden. Wenn Sie sich beispielsweise in Ihre Mails einloggen, kann der Hacker das ebenfalls tun. Beim Online-Banking ist dies besonders gefährlich. Sollten Sie sich also in wichtige Benutzerkonten einloggen oder sogar Online-Banking machen wollen, sollten Sie dies nie in öffentlichen WLANs tun. Um Dinge zu recherchieren oder Videos zu schauen, sind öffentliche WLANs trotzdem eine gute Möglichkeit, unterwegs online zu sein, ohne das eigene Datenvolumen zu belasten, zum Beispiel in der Bahn.

IMMER OFFEN IST NICHT GANZ DICHT – WLAN UND BLUETOOTH

WLAN und Bluetooth sind hilfreiche Verbindungsmöglichkeiten: Zu Hause kann man mit Hilfe des eigenen WLAN-Routers mit dem Smartphone im Internet surfen oder man kann zum Beispiel seine Kopfhörer über Bluetooth mit dem Smartphone verbinden.

Wenn die Dienste nicht gebraucht werden, sollten sie aber immer ausgeschaltet werden! Bei eingeschaltetem Bluetooth kann das eigene Smartphone von anderen Geräten gefunden werden und diese Geräte können sich ungewollt mit dem eigenen Smartphone verbinden.

Beim WLAN sind die Gefahren deutlich größer. Das Smartphone sendet bei eingeschaltetem WLAN nicht nur seine eigene Identifikation, die sogenannte „MAC-Adresse“ durchgehend an alle Geräte in der Umgebung, sondern im schlechtesten Fall auch noch eine Liste sämtlicher WLAN-Netzwerke, mit denen das Gerät zuvor verbunden war.

So kann ein Bewegungsprofil von Ihnen erstellt werden: Ein potentieller Angreifer sieht, in welchen Cafés Sie sich aufhalten, wo Sie häufiger privat zu Besuch sind und in welchen Läden Sie einkaufen. Dass Unternehmen die Daten nutzen, um Ihnen auf Sie persönlich zugeschnittene Werbung anzuzeigen, wenn Sie vor dem Schaufenster stehen, ist dabei noch das Harmlose. Hat ein Hacker die Information über Ihre genutzten WLAN-Netzwerke, kann er eines Ihrer bereits verwendeten WLAN-Netzwerke simulieren und Ihr Smartphone verbindet sich dann automatisch mit diesem gefälschten Netzwerk, ohne dass Sie es merken. Darüber können Zugangsdaten und Dateien von Ihrem Smartphone gestohlen und verwendet werden.

Schauen Sie also beim Verlassen der Wohnung immer aufs Smartphone und vergewissern Sie sich, dass Sie WLAN und Bluetooth deaktiviert haben.

KLICKEN SIE HIER, UM EIN ABO ABZUSCHLIESSEN – KOSTENFALLEN

Manchmal öffnet sich beim Surfen im Internet eine neue Seite oder eine Werbeanzeige, die sich einfach nicht mehr schließen lassen will. Die scheinbar einzige Option: ein Abo abschließen, damit sich die Seite wieder schließt. Dies sollten Sie auf keinen Fall tun!

Auch das Tippen auf solche Seiten sollte vermieden werden, da dadurch häufig schon ein Abo abgeschlossen wird. Die sicherste Methode, solche Seiten zu schließen, ist mit der Home-Taste wieder auf den Startbildschirm zurückzukehren, die App über die Übersicht der geöffneten

1

2

3

4

5

Anwendungen zu schließen und anschließend erneut zu öffnen. Der Tab im Browser sollte sich dann schließen lassen. Im Zweifelsfall lohnt es sich auch, das Gerät einmal neu zu starten.

Haben Sie versehentlich doch ein Abo abgeschlossen, kann die Kündigung kompliziert sein. Diese Verträge sind jedoch oftmals rechtswidrig. Lassen Sie sich bei Zahlungsaufforderungen als Erstes nachweisen, wie der angebliche Vertrag zustande kam. Wenden Sie sich an die Verbraucherzentrale, die Sie gerne unterstützt – auch persönlich oder per Telefon!

SCHUTZSCHILD FÜR IHR SMARTPHONE – ANTIVIRUS ANWENDUNGEN

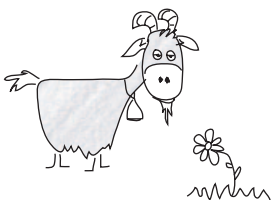
Antivirus-Anwendungen für das Smartphone gibt es, sie sind jedoch meistens nicht notwendig. Wenn Sie keine dubiosen Anwendungen aus dem Internet herunterladen und sich nicht überwiegend auf unseriösen Seiten im Internet aufhalten, ist ein Antivirus-Programm nicht notwendig. Die meisten Gefahren lassen sich mit den hier genannten Tipps umgehen und erfordern bei bewusster Nutzung des Smartphones keinen zusätzlichen Schutz. Wer ganz sicher gehen will, kann sich natürlich eine Antivirus-Anwendung auf dem Smartphone installieren, sollte sich aber auch bewusst sein, dass das ständige Überwachen und Überprüfen des Smartphones es deutlich verlangsamt.

STRENG GEHEIM – GUTE PASSWÖRTER

Um Passwörter besonders sicher zu machen, ist es wichtig, auf bestimmte Kriterien zu achten:

- Passwörter sollten nie einfache Wörter oder Namen beinhalten, besonders keine Wörter, die sich im Duden befinden, da diese besonders einfach zu knacken sind.
- Passwörter sollten keine Geburtsdaten oder andere Daten sein.
- Sie sollten nie das gleiche Passwort zweimal verwenden! Für jedes Benutzerkonto empfiehlt es sich, ein neues Passwort zu erstellen.
- Besonders sichere Passwörter bestehen aus mindestens acht Zeichen, beinhalten Groß- und Kleinschreibung und mindestens eine Ziffer und ein Sonderzeichen.

Passwort-Tipp: Einen Satz bilden, der am besten Zahlen und mindestens ein Sonderzeichen enthält und den man sich leicht merken kann. Diesen kann man sich aufschreiben oder merken und von jedem Wort den ersten, zweiten oder dritten Buchstaben (wie man möchte) als Passwort nehmen.



Beispiel:

19 Ziegen springen auf der grünen Wiese wild umher! →19ZsadtgWwu!

Mit den Passwortsätzen kann man sich die Passwörter als Satz notieren, ohne dass jemand das Passwort direkt lesen kann. So kann man sich eine Liste mit Sätzen zu jedem einzelnen Benutzerkonto aufschreiben, die nur man selbst entschlüsseln kann. Wem das zu umständlich ist, der kann auf ein Programm setzen, das sich die Passwörter merkt, einen sogenannten Passwortmanager. Diese App generiert und speichert besonders sichere Passwörter zu jedem einzelnen Benutzerkonto, so dass man sich nur noch das Passwort für den Passwortmanager merken muss. Die App muss auf allen Geräten (Smartphone, Laptop ...), mit denen Sie sich anmelden wollen, installiert sein und ist in der Regel kostenpflichtig.

DOPPELT HÄLT BESSER – ZWEI-FAKTOR-AUTHENTIFIZIERUNG

Die Zwei-Faktor-Authentifizierung heißt so, weil sie die Möglichkeit bietet, zusätzlich zum Passwort noch eine zweite Identifikationsmöglichkeit hinzuzufügen. Diese Option ist bei den meisten Benutzerkonten aktivierbar und sollte besonders bei wichtigen Konten wie dem Online-Banking unbedingt aktiviert werden!

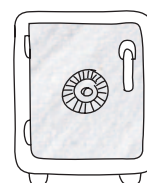
Meistens muss für die Zwei-Faktor-Authentifizierung eine Mobilfunknummer angegeben werden, an die bei der Anmeldung eine SMS mit einem Bestätigungscode gesendet wird. Dieser bestätigt dann Ihre Identität und gewährt Ihnen den Zugriff auf Ihr Konto. Das bedeutet, Sie müssen für die Anmeldung bei den Konten, für die Sie die Zwei-Faktor-Authentifizierung aktiviert haben, immer Ihr Smartphone griffbereit und ausreichendes Netz haben. Das sollten Sie bedenken, bevor Sie die Funktion aktivieren!

Mit aktivierter Zwei-Faktor-Authentifizierung ist es für Hacker deutlich schwerer, in Ihre Benutzerkonten zu gelangen, weil die Person dann ebenfalls Zugang zu Ihrem Smartphone bräuchte.

Um die Zwei-Faktor-Authentifizierung zu aktivieren, müssen Sie in der jeweiligen App meistens in die Einstellungen gehen. Dort finden Sie die Funktion häufig unter „Konto“, „Passwort“ oder „Sicherheit“.

DER BANKSCHALTER IN DER HOSENTASCHE – ONLINE-BANKING

Beim Online-Banking ist Sicherheit besonders wichtig. Grundsätzlich ist klar: Im Internet ist nichts 100-prozentig sicher. Es lässt sich unter Beachtung einiger Regeln allerdings eine sehr hohe Sicherheit erreichen. Dazu zählt zunächst, nur die offizielle Online-Banking-App der eigenen Bank zu nutzen. Drittanbieter sind häufig unsicherer.



1

2

3

4

5

Beim Online-Banking sollten die schon oben genannten Tipps besonders beherzigt werden:

- nicht auf Phishing-Mails in Bezug auf das Bankkonto hereinfallen
- kein Online-Banking in öffentlichen WLAN-Netzwerken
- nur besonders sichere Passwörter verwenden
- wenn möglich die Zwei-Faktor-Authentifizierung aktivieren

Unter diesen Voraussetzungen ist der Zugang zum eigenen Online-Banking bereits gut geschützt. Für Überweisungen sollten Sie bei der Einrichtung des Online-Bankings bei Ihrer Bank auf das Chip-TAN-Verfahren bestehen. Dieses ist besonders sicher, da es zusätzlich zu Ihrem Online-Banking Login, Passwort und der im besten Fall bestehenden Zwei-Faktor-Authentifizierung auch noch Ihre Bankkarte und das Chip-TAN-Gerät Ihrer Bank benötigt. Ein Hacker müsste sich also zu sämtlichen dieser Elemente Zugang verschaffen, um eine Überweisung mit Ihrem Bankkonto tätigen zu können. Das ist sehr unwahrscheinlich. Unter Befolgung all dieser Sicherheitsvorkehrungen können Sie also bedenkenlos Online-Banking nutzen!

PRIVATSPHÄRE UND PERSÖNLICHE DATEN SCHÜTZEN

Die Anbieter der Apps, die Sie auf Ihrem Smartphone haben, aber auch der Seiten, die Sie im Internet besuchen, können eine Menge Daten von Ihnen abgreifen: Name, Geburtsdatum, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Bewegungsprofil aus Standortdaten, Fotos, Audioaufnahmen und Spracherkennung, Gerätekennungen, aber auch persönliche Interessen, Meinungen und Ähnliches.



Firmen legen Datensätze über ihre Kunden und sogar über ihre Nichtkunden an (z. B. Facebook) und erstellen interne Profile. Sie nutzen diese Daten, um gezielt Werbemöglichkeiten auf ihren Plattformen zu verkaufen und geben zum Teil sogar personenbezogene Daten an Dritte weiter. Immer wieder werden Fälle bekannt, in denen sich Staaten, Geheimdienste oder Hacker Zugang zu den von den Firmen gesammelten Daten verschaffen konnten. Und auch wenn Daten nicht einer bestimmten Person zugeordnet werden können, sind sie für Firmen interessant, z. B. um Muster zu erkennen und zukünftiges Verhalten vorauszusagen. Schlimmstenfalls sind mit Big Data, also großen Datenmengen, die ausgewertet werden, Überwachung, Zensur und Verfolgung möglich wie etwa in China oder Wahlmanipulation wie in den USA.

Es ist also sowohl persönlich als auch gesellschaftlich bedeutsam Daten zu schützen. Dabei ist sowohl jede*r Einzelne wie auch der Staat gefragt. Das Recht auf den Schutz persönlicher Daten steht bereits im Grundgesetz. Gesetze wie die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sollen die Datenschutzrechte des Einzelnen schützen und verpflichten Firmen zu Datensparsamkeit und dem transparenten Umgang mit Daten. Bei Nichteinhaltung drohen Strafen in Millionenhöhe.

Für viele Vorgänge ist eine Einwilligung des Kunden notwendig, beim Installieren von Apps wird dieses Einverständnis abgefragt. In vielen Apps kann man entscheiden, welche Daten man für die App freigeben will und welche nicht.

Es lohnt sich in regelmäßigen Abständen einen Blick in die Berechtigungen zu werfen, die die Apps auf dem Smartphone haben und nicht benötigte Berechtigungen auszuschalten. Viele Berechtigungen müssen Sie jedoch erteilen, um den Dienst nutzen zu können.



Zusätzlich sammelt das Smartphone im Hintergrund Daten, deren Sammlung man nicht deaktivieren kann, wie die Standortdaten, die für Bewegungsprofile genutzt werden.

Um den Datenschutz auf Smartphones ist es also nicht so gut bestellt. Daran wird sich vermutlich erst dann etwas ändern, wenn weniger Leute Apps von Firmen installieren, die bekannt dafür sind, Daten in großem Stil zu verwerten, wenn mehr Leute bereit sind, für die Dienstleistungen der Apps Geld zu bezahlen sodass andere Geschäftsmodelle möglich sind, und wenn sich mehr Leute für Datenschutz und Digitalpolitik engagieren, und so Druck auf die Politik ausüben.

Gleichzeitig ist es gerade bei Social Media schwer sich den großen Plattformen zu entziehen, wenn man nicht völlig vom sozialen Umfeld abgehängt sein will. Ein wichtiges Beispiel ist hier WhatsApp. Was an WhatsApp problematisch ist und welche Alternativen es gibt, erklären wir im Kapitel „Messenger im Vergleich“ ab Seite 43.



TEIL 4

Messenger

Ein Messenger ist ein Kurznachrichtendienst, mit dem Sie Ihrer Familie und Ihren Freunden Nachrichten, Fotos und Videos senden können. Im Unterschied zur SMS werden diese über die Internetverbindung versendet und Sie müssen für die Nachrichten nicht bezahlen. Messenger gibt es von verschiedenen Anbietern. Der bekannteste und am weitesten verbreitete Messenger ist WhatsApp. Daneben gibt es andere Messenger mit fast identischen Funktionen. Um zu kommunizieren, müssen die beteiligten Personen die gleiche Messenger-App installiert haben. Welches die häufigsten Messenger sind und welche Vor- und Nachteile sie haben, erklären wir im Kapitel „Messenger im Vergleich“ ab Seite 43.

Aber als Erstes zeigen wir Ihnen am Beispiel von WhatsApp, wie Messenger funktionieren. Da die meisten Messenger in ihrer Funktionalität und ihrem Aufbau identisch sind, lässt sich das Beschriebene mit kleinen Abweichungen auf die anderen vorgestellten Messenger übertragen.

WHATSAPP UND CO. BEDIENEN

INSTALLATION

Sollte WhatsApp noch nicht auf Ihrem Smartphone installiert sein, laden Sie die App im Play Store/AppStore herunter.

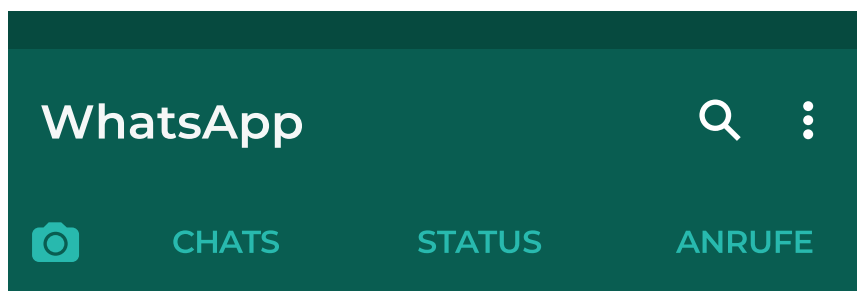
Beim ersten Öffnen leitet die App Sie durch die Anmeldung und fragt nach bestimmten Daten. Die App fordert Sie auf, den Nutzungsbedingungen und den Datenschutzrichtlinie zuzustimmen. Ohne Zustimmung ist eine Nutzung der Messenger-App nicht möglich. Nach der Bestätigung fragt WhatsApp nach den Berechtigungen für den Zugriff auf Fotos und Medien sowie Kontakte. Den Zugriff auf die Kontakte müssen Sie bestätigen, sonst können Sie die App nicht nutzen (zur Problematik mehr unter „Messenger im Vergleich“ ab Seite 43). Den Zugriff auf Fotos und Medien

können Sie verweigern, zahlreiche wichtige Funktionen dann aber nicht nutzen. Die Zugriffsrechte können Sie später auch verändern. Unabhängig davon, ob Sie den Zugriff auf Fotos, Videos und Kontakte genehmigt haben, fordert WhatsApp Sie nun auf, Ihre Telefonnummer einzugeben. Geben Sie Ihre Mobilfunknummer mit Netzwahl und Ländervwahl (also in Deutschland +49 123 statt 0123) ein und tippen Sie auf Weiter. Bestätigen Sie die Telefonnummer durch Tippen auf OK. WhatsApp schickt Ihnen nun einen sechsstelligen Zahlencode an die angegebene Mobilfunknummer, den Sie in die App eingeben müssen, bzw. der automatisch von der SMS ausgelesen wird.

NAMEN UND PROFILFOTO FESTLEGEN

WhatsApp bittet Sie nun ein Profilfoto hinzuzufügen. Tippen Sie auf das Kamera-Symbol, um ein Selfie zu machen oder ein vorhandenes Foto aus Ihrer Galerie zu wählen. Sie müssen jedoch kein Foto einfügen, wenn Sie dies nicht möchten. Dann wählen Sie den Namen, der in den Adressbüchern Ihrer WhatsApp-Kontakte angezeigt werden soll. Dies kann auch ein Spitzname sein.

DIE BEDIENOBERFLÄCHE VON WHATSAPP



KAMERA-SYMBOL

Wenn Sie auf das Kamera-Symbol tippen, öffnet sich eine Seite auf der Sie fotografieren oder Fotos aus Ihrer Galerie auswählen können. Um eine gute Fotoqualität zu erzielen, empfehlen wir jedoch, Fotos nicht hier, sondern immer mit der Kamerafunktion Ihres Smartphones zu machen. Sie können die Fotos dann über die Galerie einzufügen. Wählen Sie ein Foto aus der Galerie und verfassen Sie eine Beschriftung. Mit dem Tippen auf den grünen Haken erscheint die Liste Ihrer Kontakte. Sie können nun eine oder mehrere Personen auswählen und durch Tippen auf den Pfeil rechts unten Bild und Text senden.



CHATS

In der Regel sehen Sie diesen Tab, wenn Sie WhatsApp öffnen. Hier finden Sie alle Chats, d.h. Konversationen, die Sie in letzter Zeit geführt und Nachrichten, die Sie geschickt haben. Durch das Tippen auf eine Konversation gelangen Sie in den Nachrichtenverlauf mit der jeweiligen Person oder Gruppe. Dort können Sie Nachrichten lesen und neue Nachrichten verfassen.



1

2

3

4

5

STATUS

STATUS

Mit der Statusmeldung zeigen Sie all Ihren Kontakten, was Sie gerade machen, ob Sie erreichbar sind oder Ähnliches, ohne ihnen direkt eine Nachricht zu schicken. Ihre Freunde, Familie usw. bleiben so z. B. über Ihren Urlaub auf dem Laufenden. Haben Personen aus Ihren Kontakten Statusmeldungen veröffentlicht, werden sie hier angezeigt. Ein Status ist 24 Stunden sichtbar und verschwindet danach automatisch. Um einen Status zu erstellen tippen Sie auf „Mein Status“. Diese Funktion gibt es nur im Messenger WhatsApp.

ANRUFE

ANRUFE

Sie können mit WhatsApp über eine Internetverbindung telefonieren. Unter dem Tab sehen Sie den Verlauf der Anrufe. Wenn Sie unten rechts auf das grüne Hörer-Symbol tippen, erscheint die Liste Ihrer WhatsApp-Kontakte mit Telefonhörer und Videokamera. Wenn Sie auf den Telefonhörer tippen, wird die Person angerufen. Wählen Sie die Videokamera, können Sie sich während des Anrufs auch per Video sehen. Es ist sinnvoll, mit WhatsApp zu telefonieren, wenn Sie über ein WLAN im Internet sind, denn dann ist die Qualität gut und das Telefonat kostenlos. Über Mobile Daten kann die Anrufqualität schlechter sein und Sie verbrauchen viel vom Datenvolumen Ihres Mobilfunktarifs.

Mit Video
telefonieren




LUPE

Mit einem Tippen auf die Lupe öffnen Sie die Suchleiste. Hier können Sie nach Personen und Gruppen, aber auch nach Wörtern oder Sätzen suchen, die in Nachrichtenverläufen vorgekommen sind, z. B. einer Adresse, die Ihnen jemand geschickt hat.



DREI PUNKTE = OPTIONEN

Wenn Sie auf dieses Symbol tippen, erscheinen verschiedene Optionen. Wir stellen Ihnen die Wichtigsten vor:

■ Neue Gruppe

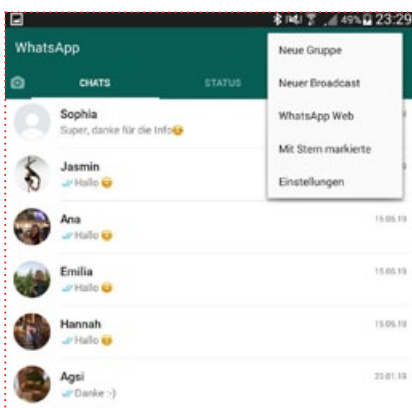
Über diese Option können Sie eine Gruppe erstellen, damit Sie nicht nur mit einer, sondern mit mehreren Personen gleichzeitig und untereinander kommunizieren können. Nach dem Tippen auf diese Optionen können Sie die Personen auswählen, die Sie zu der Gruppe hinzufügen möchten.

■ Neuer Broadcast

Diese Option funktioniert wie ein E-Mail-Verteiler: Sie können eine Nachricht an mehrere Menschen gleichzeitig schicken, die Personen wissen aber nicht, wer die Nachricht sonst noch erhalten hat. Die Empfänger*innen können nicht untereinander kommunizieren, sondern nur Ihnen antworten.

■ Einstellungen

Unter dieser Option, können Sie Ihren Account, die Chats, Benachrichtigungen und Daten- und Speichernutzung einsehen wie auch Freunde einladen und bei Problemen unter „Hilfe“ Unterstützung finden. Außerdem können Sie hier Ihr Profilbild ändern.



ADRESSBUCH

Wenn Sie auf das runde grüne Symbol unten rechts auf Ihrem Bildschirm tippen, erscheinen alle Ihre WhatsApp-Kontakte. Hier können Sie eine neue Gruppe oder einen neuen Kontakt anlegen. Außerdem können Sie die Kontakte aus dem Adressbuch Ihres Smartphones automatisch in Ihr WhatsApp-Adressbuch übertragen (wenn der Kontakt WhatsApp nutzt). Tippen Sie dazu auf die drei Punkte oben rechts und wählen Sie die Option „Aktualisieren“.



NACHRICHTEN VERSENDEN

Tippen Sie unten rechts auf das grüne runde Symbol für das Adressbuch. Sie gelangen nun zu den WhatsApp-Kontakten. Wählen Sie einen Kontakt aus, dem Sie eine Nachricht senden möchten, und tippen Sie auf diesen. Dann öffnet sich der Chat mit diesem Kontakt.



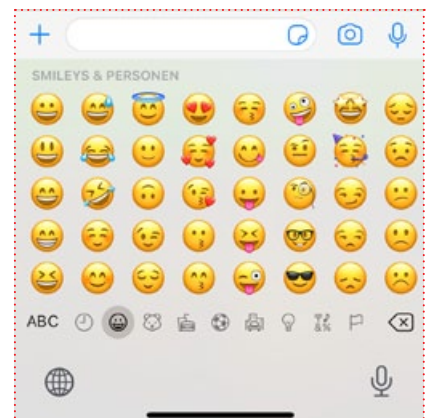
Um in das Textfeld am unteren Bildschirmrand schreiben zu können, tippen Sie in das Textfeld. Dann erscheint eine Tastatur und Sie können die Nachricht eingeben. Zum Verschicken tippen Sie auf den grünen Pfeil rechts neben dem Eingabefeld. Die gesendete Nachricht erscheint nun im Chat-Verlauf. Ihre eigenen Nachrichten sind auf der rechten Seite in Grün zu sehen, die Nachrichten Ihres Gesprächspartners auf der linken Seite in Weiß.

Sobald Sie mit einem Kontakt einen Chat begonnen haben, finden Sie dieses Gespräch in der Übersicht unter dem Tab „Chat“. Sie können dann direkt auf den Chat tippen, um dieser Person eine weitere Nachricht zu schicken.

EMOJIS, DATEIEN, FOTOS UND SPRACHNACHRICHTEN VERSENDEN

Messenger-Nachrichten können nicht nur Text enthalten, sondern auch Fotos, Videos, Dateien, Sprachnachrichten und Emojis.

Auf dem [Android-Smartphone](#) ist links vom Eingabefeld das Smiley-Symbol für die Emojis und rechts davon die Büroklammer zum Hinzufügen von Dateien, das Kamera-Symbol für das Aufnehmen von Fotos und Videos und das Mikrofon für Sprachnachrichten.



Auf dem [iPhone](#) zeigt links vom Eingabefeld ein Plus-Zeichen das Hinzufügen von Dateien an und rechts davon sind Kamera und Mikrofon. Das Emoji-Symbol für Smileys findet sich in der untersten Reihe der Tastatur.

SMILEYS UND EMOJIS

Im persönlichen Gespräch ist nicht nur der Text wichtig, sondern auch Gesichtsausdrücke und Gesten helfen dabei, die Botschaft zu verstehen. Bei WhatsApp nutzt man dazu Smileys und Emojis. Mit den gelben,

1

2

3

4

5

runden Gesichtern (Smileys) drückt man Gefühle aus. Mit kleinen Äffchen, Handzeichen, Personen, Gegenständen oder Landesflaggen geben Sie der Unterhaltung noch mehr Farbe und Anschaulichkeit. In der Regel wird das Wort „Emoji“ als Oberbegriff für alle diese kleinen Symbole verwendet.

EMOJIS VERSENDEN

Tippen Sie auf das Smiley-Symbol, um sich eine Auswahl an Emojis anzeigen zu lassen. Wischen Sie nach links und rechts, um weitere Emojis einzublenden.

Auf [Android-Geräten](#) werden oberhalb der Emoji-Symbole verschiedene Kategorien angezeigt, auf dem [iPhone](#) unterhalb.

Tippen Sie auf ein Emoji, um es einzufügen. Es erscheint an der Stelle im Text, an der der Cursor blinkt. Sie können mehrere Emojis nacheinander oder an unterschiedlichen Stellen einfügen. Ganz unten rechts befindet sich die Löschen-Taste, die das Emoji links vom blinkenden Cursor wieder entfernt. Tippen Sie auf das Tastatursymbol ([Android](#)) bzw. auf ABC ([iPhone](#)), um zur Tastatur zurückzukehren.

VERSCHICKEN VON DATEIEN

Dokumente, Fotos und Videos, Kontakte oder Ihr aktueller Standort – egal was Sie versenden wollen, der Weg ist immer derselbe!

VERSENDEN UND BEARBEITEN VON FOTOS UND VIDEOS

[Auf dem Android:](#)

Tippen Sie auf die Büroklammer. Wählen Sie die Galerie aus.

[Auf dem iPhone:](#)

Tippen Sie auf das Plus-Zeichen. Wählen Sie die Foto- und Videomediathek aus.

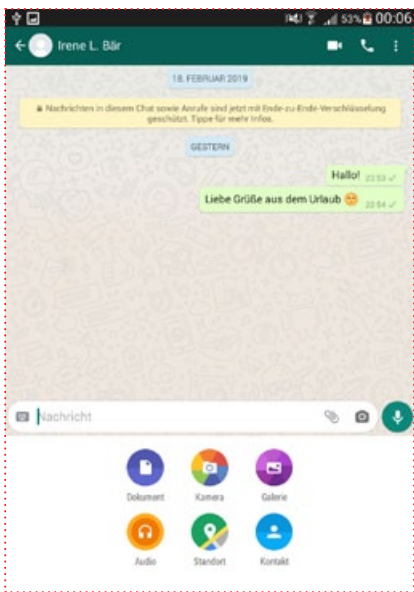
Wählen Sie ein Foto aus, indem Sie es antippen. Bevor Sie es versenden, können Sie es noch bearbeiten, indem Sie es zuschneiden, einen Text ergänzen, ein Emoji einfügen oder zeichnen. Die Werkzeuge finden Sie am oberen Bildrand in der Symbolleiste (von rechts nach links):

■ **Stift:**

Zeichnen Sie mit dem Finger wie mit einem Stift Linien auf das Bild. Wählen Sie die Farbe rechts aus der Farbskala. Wenn Sie fertig sind, tippen Sie nochmals auf den Stift.

■ **T-Symbol:**

Tippen Sie über die Tastatur Text. Die Farbauswahl ist ebenfalls rechts am Bildrand. Tippen Sie auf das T-Symbol, um zwischen verschiedenen Schriften zu wählen. Wenn Sie fertig sind, tippen Sie auf das Bild.



■ **Smiley:**

Emoji auswählen und einfügen. Gehen Sie mit dem Finger auf das Emoji, bleiben Sie darauf und verschieben Sie das Emoji an den richtigen Platz. Bleiben Sie mit zwei Fingern auf dem Emoji, um es zusammenzuziehen, größer zu ziehen oder zu drehen.



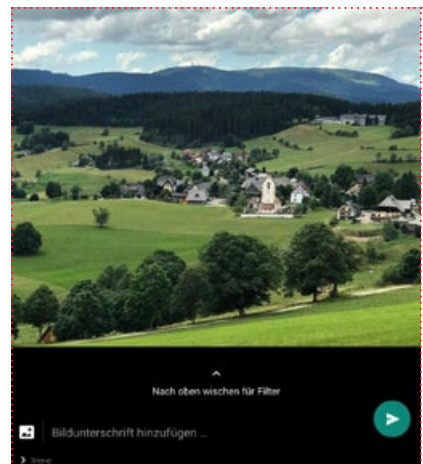
■ **Zuschneiden:**

Mit dem Finger gehen Sie auf den Rand, um den Ausschnitt des Fotos zu verändern, mit zwei Fingern verschieben Sie den Ausschnitt. Klicken Sie auf das Werkzeug unten, um das Foto um 90 Grad zu drehen. Abschließen mit Fertig.



Ein Antippen des geschwungenen Pfeils macht Ihre letzte Aktion rückgängig (auch mehrere). Fügen Sie zum Schluss über das Textfeld am unteren Bildrand eine Beschriftung hinzu. Klicken Sie auf den grünen Pfeil zum Versenden.

Wenn Sie ein Video ausgewählt haben, finden Sie unterhalb der Symbolleiste eine Vorschau, mit deren Hilfe Sie das Video zuschneiden können, um einen Ausschnitt daraus zu verschicken. Verschieben Sie dazu die Punktmarkierungen nach links oder rechts. Nur der Bereich innerhalb der Markierung kommt später beim Empfänger an. Auch hier können Sie eine Nachricht über das Textfeld ergänzen. Das Tippen auf das Sendensymbol (den grünen Pfeil) verschickt Ihr Video.

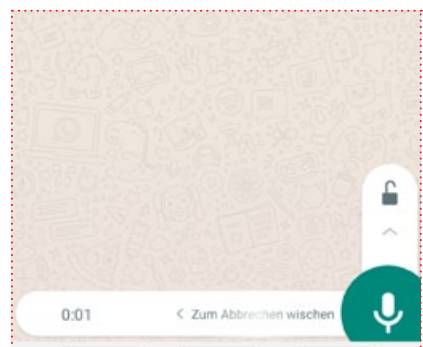


VERSENDEN VON SPRACHNACHRICHTEN

Sprechen geht schneller als tippen, deshalb bevorzugen viele Sprach- statt Textnachrichten, ähnlich wie wenn man auf einen Anrufbeantworter spricht.

Egal ob Sie einen neuen Chat starten oder einem vorhandenen Chat eine weitere Nachricht hinzufügen wollen, können Sie mit Hilfe des Mikrofon-Symbols rechts neben dem Eingabefeld eine Nachricht aufnehmen.

Um eine Aufnahme zu starten, legen Sie den Finger auf das Mikrofon-Symbol und halten ihn während des Sprechens gedrückt. Sprechen Sie Ihre Sprachnachricht in den unteren Teil des Smartphones – dort befindet sich das Mikrofon. Die Aufnahme wird beendet, sobald Sie den Finger vom Bildschirm lösen. Im gleichen Moment wird die Nachricht verschickt. Sie können alternativ das Mikrofon-Symbol antippen, kurz halten und dann nach oben ziehen und loslassen. Diese Geste startet ebenfalls die Aufnahme und hat den Vorteil, dass Sie das Mikrofon-Symbol während der Aufzeichnung nicht halten müssen. Tippen Sie auf das Sendensymbol, um die Aufnahme zu beenden und an den Empfänger zu verschicken. Die Sprachnachricht erscheint nach dem Versand im Chat-Verlauf, dort können Sie sie abspielen.



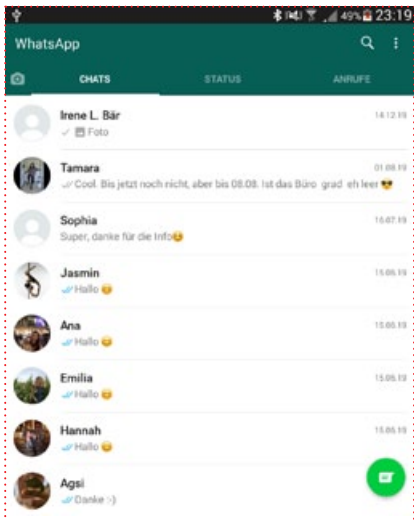
1

2

3

4

5



Es gibt keine Möglichkeit, sich die Aufnahme vor dem Versand noch einmal anzuhören. Sie können aber die Aufnahme während des Aufnehmens abbrechen und dadurch nicht verschicken:

Unter [Android](#) wischen Sie dazu mit dem noch immer gedrückten Finger auf dem Mikrofon-Symbol nach links, bis das Mikrofon am linken Bildrand im Papierkorb verschwindet. Auf dem [iPhone](#) tippen Sie auf Abbrechen.

SYMBOLE IM CHAT

Im Tab Chats finden Sie die Übersicht Ihrer Chats. Er erscheint direkt, wenn Sie WhatsApp öffnen. Neben den Profilbildern und Namen finden Sie weitere Symbole.

Zu jedem Eintrag werden Datum und/oder Uhrzeit der letzten Nachricht angezeigt. Unter dem Namen steht der Anfang der aktuellsten Nachricht, die Sie bekommen haben. Falls neue Nachrichten eingetroffen sind, wird Ihnen in der Übersicht die Zahl der ungelesenen Nachrichten angezeigt. Uhrzeit oder Datum des Chats sind dann grün ([Android](#)) oder blau ([iPhone](#)) eingefärbt.

Bei Nachrichten, die Sie verschickt haben, erscheinen links neben der Vorschau kleine Häkchen.

- Ein graues Häkchen:
Nachricht wurde erfolgreich versandt.
- Zwei graue Häkchen:
Die Nachricht hat das Telefon des Empfängers erreicht, wurde aber noch nicht gelesen.
- Zwei blaue Häkchen: Der Empfänger hat die Nachricht gelesen.

Wollen Sie nicht, dass Ihr Gegenüber sieht, ob Sie die Nachricht gelesen haben, können Sie in den Einstellungen ausschalten, dass Ihr WhatsApp eine Lesebestätigung verschickt.

Siehe auch: Beiersmann, Stefan: Digitale Welt für Einsteiger. WhatsApp. 1. Nachdruck Paderborn 2018

MESSENGER IM VERGLEICH

Damit Sie einen Überblick bekommen, welcher *Messenger* für Sie der Richtige sein könnte, vergleichen wir die vier am meisten genutzten Messenger. Diese Messenger sind WhatsApp, Telegram, Threema und Signal. Eine grundlegende Einschätzung schon mal vorweg: WhatsApp wird von Expert*innen zum Thema Datenschutz sehr kritisch gesehen.



„Der Messenger-Dienst WhatsApp, der bekanntlich zu Facebook gehört, verstößt aus meiner Sicht an mehreren Stellen ganz klar gegen europäisches Recht. Und damit meine ich nicht nur, dass WhatsApp-Daten ungefragt und in großem Umfang von Facebook verwendet werden. Klar gegen Europarecht verstößt der Umstand, dass alle, die den Dienst nutzen wollen, ihre kompletten Kontakte an WhatsApp übertragen müssen – obwohl diese Daten für die eigentliche Funktionalität von WhatsApp überhaupt nicht erforderlich sind. Und das Problem dabei ist: In die Übertragung kann ich gar nicht in vollem Umfang wirksam einwilligen, da es sich ja auch um Daten Dritter handelt.“




Bundesdatenschutzbeauftragter Ulrich Kelber

Quelle: <https://www.lto.de>

SICHERHEIT – SIND DIE NACHRICHTEN END-ZU-END VERSCHLÜSSELT?

Bei einer *End-zu-End-Verschlüsselung* können Nachrichten, die über das Internet verschickt werden, nicht mitgelesen werden. Ist eine Nachricht nicht End-zu-End verschlüsselt, wird im Klartext übermittelt und es kann mitgelesen werden. Bei aktivierter Verschlüsselung ist ein kryptischer Text zu lesen, der nur von Empfänger und Sender entschlüsselt werden kann.

Bei Telegram werden Nachrichten nur geschützt, wenn extra die Funktion „Geheimer Chat“ aktiviert wird. Bei den anderen drei Messengern ist die *End-zu-End-Verschlüsselung* immer aktiv und die Nachrichten sind geschützt.

Sind die Nachrichten End-zu-End verschlüsselt?			
WhatsApp	Telegram	Threema	Signal
			
Ja	Nur bei Aktivierung „Geheimer Chat“	Ja	Ja
			

1

2

3









4

5

PRIVATSPHÄRE – WERDEN DATEN GESAMMELT UND VERKAUFT?

Wem gehört die App und welches Geschäftsmodell steht dahinter? Dass meine Daten vertraulich behandelt, keine Datensätze anlegt oder Daten an Dritte weitergeben werden ("Big Data"), ist ein wichtiges Kriterium bei der Entscheidung für einen Messenger.

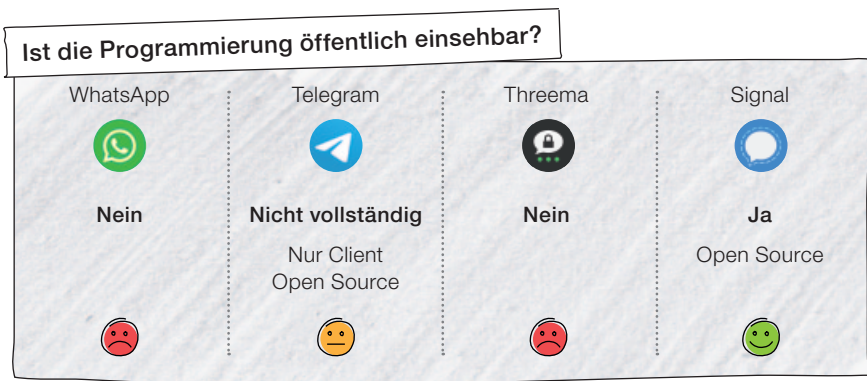
WhatsApp gehört zu Facebook. Das Geschäftsmodell von Facebook basiert auf der Verwertung von Daten. Telegram wird betrieben von Pavel und Nikolai Durov, den Gründern von VK, dem größten russischen sozialen Netzwerk, also einem Pendant zu Facebook. Laut ihrer Aussage steht Telegram in keiner Verbindung zu VK. Threema finanziert sich durch App-Verkäufe. Die App kostet einmalig rund 2,50 Euro. Obwohl der Preis sehr niedrig ist, ist er für manche ein Gegenargument. Bei Signal basiert die Finanzierung auf Stiftungsmitteln und Spenden und ist daher komplett unabhängig und kostenlos, die optimale Lösung in Sachen Privatsphäre, da auch hier keine Daten gesammelt werden.

Werden Daten gesammelt und verkauft?			
WhatsApp	Telegram	Threema	Signal
			
Ja	Nein	Nein	Nein
Finanzierung: Daten der Nutzer	Finanzierung: „Privat“-VK-Gründer	Finanzierung: App-Verkäufe	Finanzierung: Stiftung/Spenden
			

VERTRAUENSWÜRDIGKEIT – IST DIE PROGRAMMIERUNG TRANSPARENT?

Hier geht es darum, ob der Programmcode der App öffentlich verfügbar und damit auch von Externen kontrollierbar ist. Es wird unterschieden in den Code der Anwendung des Nutzers und den Code auf dem Server des Anbieters. Beide Bereiche sollten offengelegt und einsehbar sein, damit keine Hintertüren für den Datenmissbrauch vorhanden sind oder heimlichen Änderungen eingebaut werden können.

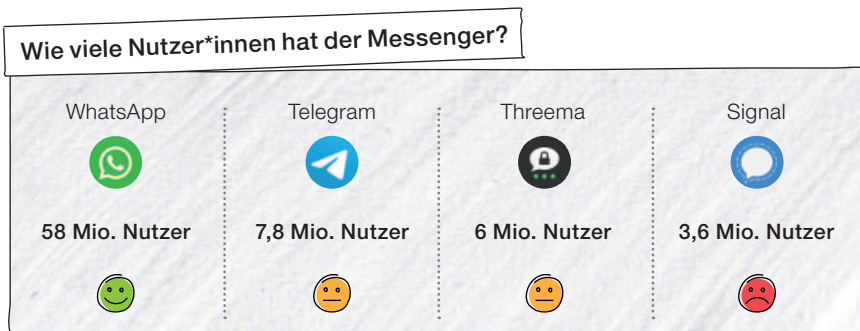
Bei WhatsApp und Threema ist eine Offenlegung der Programmierung nicht gegeben, wodurch der gesamte Messenger intransparent wird und an Vertrauenswürdigkeit verliert. Bei Telegram ist lediglich der Code des Nutzers offengelegt, nicht jedoch der des Servers. Auch hier entsteht keine vollständige Vertrauenswürdigkeit. Nur Signal hat seinen gesamten Code vollständig veröffentlicht und wurde bereits durch zahlreiche Expert*innen geprüft und als vertrauenswürdig eingestuft.



WIE VIELE NUTZER*INNEN HAT DER MESSENGER?

Ein entscheidender Faktor ist die Nutzerzahl, denn was bringt mir ein Messenger, wenn ich mit niemandem darüber kommunizieren kann?

Mit 58 Millionen Nutzer*innen in Deutschland hat WhatsApp die Nase vorn. 83 % aller Smartphone Nutzer*innen in Deutschland haben die App installiert, was es einfach macht, Kontakte über diesen Messenger zu erreichen. Ob Familie, Freunde, Verein oder Kolleg*innen – viele organisieren sich über WhatsApp. Die Alternativen Telegram und Threema liegen deutlich dahinter, sind aber in den letzten Jahren auf solide 7,8 bzw. 6 Millionen Nutzer*innen angewachsen. Signal ist mit 3,6 Millionen Nutzer*innen, der am wenigsten verbreitete Messenger. (Quelle: Statista 2018)











DATENSCHUTZ – WERDEN DIE KONTAKTE UND TELEFONNUMMERN WEITERGEGEBEN?

Beim Einrichten jedes Messengers erscheint irgendwann die Frage „Zugriff auf Kontakte zulassen?“. Ohne diese Bestätigung sind WhatsApp, Telegram und Signal nicht nutzbar.

Durch die Bestätigung werden alle Kontakte, die im Adressbuch sind, mit sämtlichen Informationen, die dort hinterlegt sind, an den Betreiber der App weitergegeben. Sollten Sie nicht vorher von allen Personen, die Sie im Adressbuch gespeichert haben, das Einverständnis eingeholt haben, die Daten weitergeben zu dürfen, begehen Sie in diesem Moment einen Datenschutzverstoß. Telegram und Signal versichern, diese Daten nicht

zu verwenden. WhatsApp gibt zu, diese Daten zu nutzen – sie werden mit den Daten der Apps Facebook und Instagram abgeglichen, so dass sehr genaue Profile der Nutzer*innen und ihrer Kontakte aus dem Adressbuch möglich sind.

Werden Kontaktdaten weitergegeben?			
WhatsApp	Telegram	Threema	Signal
			
Ja	Ja	Nein	Ja
An Facebook!	Nur an Telegram		Nur an Signal
			





In vielen Firmen, bei den Kirchen und im öffentlichen Dienst haben die Datenschutzbeauftragten aufgrund dieser Verstöße gegen die Datenschutzgrundverordnung die Nutzung von WhatsApp auf Dienst-Smartphones untersagt.

Der einzige Messenger, der hier die Ausnahme bildet, ist Threema. Für die Nutzung von Threema ist keine Freigabe der Kontakte nötig. Statt über das Adressbuch und die Telefonnummer kann man hier auch Leute über die sogenannte Threema ID hinzufügen, die jede*r Nutzer*in bei der Einrichtung der App bekommt. Das ist nicht so komfortabel wie über das Adressbuch, da man jeden Kontakt einzeln hinzufügen muss, allerdings ist es sicher und datenschutzkonform! Wer sich und all seine Kontakte schützen möchte, ist also hier am besten aufgehoben.

Eine Möglichkeit ist, Personen nicht mit Daten wie dem vollen Namen, Geburtsdatum, E-Mail-Adresse oder gar der Wohnadresse im Adressbuch abzuspeichern, sondern nur die Telefonnummer und einen nicht zuordenbaren Spitznamen. Hier ist dann allerdings ein gutes Gedächtnis gefragt.





WELCHE HILFREICHEN FUNKTIONEN HAT DER MESSENGER?

Anrufe, die Web-Nutzung und Gruppen-Chats bieten alle Messenger. Wenn auch mit kleinen Einschränkungen. Gruppen sind auf eine Mitgliederzahl von 256 bei WhatsApp und 100 bei Threema limitiert. Bei der Web-Nutzung hat Signal die Einschränkung, dass die Nutzung nicht einfach im Browser möglich ist, sondern zuerst ein eigenes Programm installiert werden muss, um den Messenger auch am Computer nutzen zu können. Videonanrufe bieten ausschließlich die Messenger WhatsApp und Signal, Statusmeldungen gibt es exklusiv bei WhatsApp.

FUNKTIONEN	WhatsApp	Telegram	Threema	Signal
				
Anrufe	✓	✓	✓	✓
Videoanrufe	✓			✓
Stories	✓			
Web-Nutzung	✓	✓	✓	✓
Gruppen-Chats	✓	✓	✓	✓

ÜBERSICHT ÜBER ALLE MESSENGER MIT DEN BEWERTUNGSKRITERIEN:

Welcher *Messenger* für Sie der richtige ist, können Sie für sich anhand der Kriterien herausfinden. Unsere Empfehlung ist, einen Messenger wie Threema oder Signal zu wählen.

ÜBERSICHT	WhatsApp	Telegram	Threema	Signal
				
Sicherheit	😊	😐	😊	😊
Privatsphäre	😞	😐	😊	😊
Vertrauenswürdigkeit	😞	😐	😞	😊
Nutzerzahlen	😊	😐	😐	😞
Datenschutz	😞	😐	😊	😐
Funktionen	😊	😐	😐	😊

MESSENGER-WECHSEL

Viele Smartphone-Nutzer*innen beschäftigen sich mit ihrer Datensicherheit und wollen daher auf WhatsApp verzichten. WhatsApp ist immer noch der Marktführer, die Alternativen legen aber in den letzten Jahren deutlich nach. Wenn Sie selbst auf WhatsApp verzichten wollen, bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als andere davon zu begeistern, auch den alternativen *Messenger* zu installieren. Das kann allerdings nach unserer Erfahrung manchmal mühsam sein. Am besten beginnt man damit, die engen Freunde und die Familie zu überzeugen. Spätestens bei der Vereinsgruppe, der Arbeitsgruppe oder der Geburtstagsgruppe scheint für viele aber WhatsApp noch immer alternativlos.

Aus unserer Sicht kann es sinnvoll sein, auch mehrere *Messenger* gleichzeitig zu nutzen. So steigt der Marktanteil der bisher kleineren Messenger und es fällt Personen mit der Zeit immer leichter, auf WhatsApp zu verzichten, wenn Sie das wollen.

TEIL 5

Nützliches

NÜTZLICHE APPS

Hier finden Sie einige App-Vorschläge, die sich vielleicht gut in Ihren Alltag integrieren lassen, zwischendurch hilfreich sein könnten oder welche, die man einfach mal ausprobieren kann. Es gibt viele weitere Anbieter, Firmen etc.

Bevor Sie eine App herunterladen, können Sie sich die Bewertungen und Kommentare ansehen, um einen Eindruck davon zu bekommen, ob die App zu Ihnen passt. Außerdem gibt es immer eine Beschreibung zu den Apps, in welcher die Funktionen genauer erläutert sind. Wenn Sie eine App herunterladen, diese Ihnen aber irgendwann nicht mehr gefällt oder Sie sie nicht mehr benötigen, können Sie die App wieder deinstallieren – die Apps sollen schließlich eine Hilfe sein und keine Belastung! Wenn Sie bereits einen Großteil Ihres Speicherplatzes belegt haben, kann es sein, dass Apps nicht installiert werden können, da nicht genügend Speicherplatz zur Verfügung steht. Ist dies der Fall, können Sie in den Einstellungen zunächst durch Ihre Apps schauen und diejenigen deinstallieren, welche Sie nicht mehr benötigen.

ZUGVERBINDUNGEN UND ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR



Mit der App der Deutschen Bahn können Sie ganz einfach Bus- und Bahnverbindungen heraussuchen, indem Sie die Starthaltestelle und die Zielhaltestelle sowie die Abfahrtszeit eingeben. Über die Standortsuche können Sie sich auch bis zur Haltestelle navigieren lassen, falls Sie sich nicht gut in einer Stadt auskennen. Für noch genauere Angaben können die Apps ihres jeweiligen lokalen öffentlichen Nahverkehrs hilfreich sein. Auch Ihre Bus- und Bahntickets können Sie über die Apps kaufen und verwalten, wenn Sie möchten.

KARTEN

Google Maps, Apple Maps oder TomTom bieten eine zuverlässige Navigation für Fußgänger*innen, Autofahrer*innen, Fahrradfahrer*innen und auch für den öffentlichen Nah- und Fernverkehr. Durch die Eingabe des aktuellen Standorts und des gewünschten Ziels wird man auf dem schnellsten Weg von A nach B navigiert. Hier ist es wichtig, die Standort-Funktion einzuschalten! Es ist aber auch möglich, ganze Karten (z. B. für ganz Deutschland) herunterzuladen, so dass die App auch ohne Internetverbindung verwendet werden kann. Die App zeigt außerdem die aktuelle Verkehrssituation an und bietet auch direkt alternative Routen an.



WÖRTERBÜCHER

Wenn Sie gerne reisen und neue Sprachen lernen oder einfach im Alltag mal ein Wort nachschlagen möchten, ist eine App wie das LEO-Wörterbuch sehr hilfreich. Es gibt eine große Auswahl an Sprachen, die ins Deutsche übersetzt werden können und aus dem Deutschen in andere Sprachen. Außerdem gibt es viele Apps, mit deren Hilfe man Sprachen erlernen kann, beispielsweise Duolingo oder Jicki.



BANKEN (Z. B. SPARKASSE, VOLKSBANK ...)

Egal bei welcher Bank Sie sind, es gibt auf jeden Fall eine passende App dazu, welche Ihnen viele Möglichkeiten bietet, unterwegs und von zu Hause aus einfach auf Ihr Konto zuzugreifen. Da Geld und Bankdaten ein sehr sensibles Thema sind, empfehlen wir Ihnen, sich in Ihrer Bank zur Verwendung der App beraten zu lassen! Außerdem ist es in vielen Fällen ohnehin nötig, die App von der jeweiligen Bank freischalten zu lassen. Die Vorteile sind aber enorm: vom Sofa den Kontostand checken, die Kontoauszüge einsehen und sogar Überweisungen tätigen. Beachten Sie dabei nur die Sicherheitsvorkehrungen aus Teil 3: Sicherheit.



MOBILFUNKANBIETER

Egal ob AldiTalk, Telekom, Vodafone, O₂ oder Lidl Connect, jeder Mobilfunkanbieter bietet eine App an, mit deren Hilfe sich Einstellungen zum Telefon-Tarif oder Vertrag leicht abrufen und verändern lassen. Besonders bei einem Prepaid-Tarif lässt sich die App für viele Dinge nutzen: Sie können Ihr Guthaben aufladen und Ihr aktuelles Guthaben einsehen, den Verbrauch Ihres Datenvolumens abrufen, andere Pakete buchen oder Ihr aktuelles Paket abbestellen. So bewahren Sie ganz einfach den Überblick!



1

2

3

4

5

SPORTERGEBNISSE



Wer sich für Sport interessiert und in Echtzeit über die Ergebnisse seiner Lieblings-Fußballmannschaft informiert werden möchte, kann sich speziell für Fußball die App „OneFootball“ oder als allgemein Sportinteressierte Person z. B. die „Sportschau“ oder „Kicker“-App herunterladen.

MEDIATHEKEN



Auch Fernsehen ist mit einer App auf dem Smartphone möglich. Es gibt für sämtliche öffentlich-rechtlichen Sender eine App wie z. B. die ARD- und die ZDF-App. Hier können Sie nicht nur live das aktuelle Fernsehprogramm anschauen, sondern auch verpasste Sendungen in der Mediathek nachschauen.

NACHRICHTEN



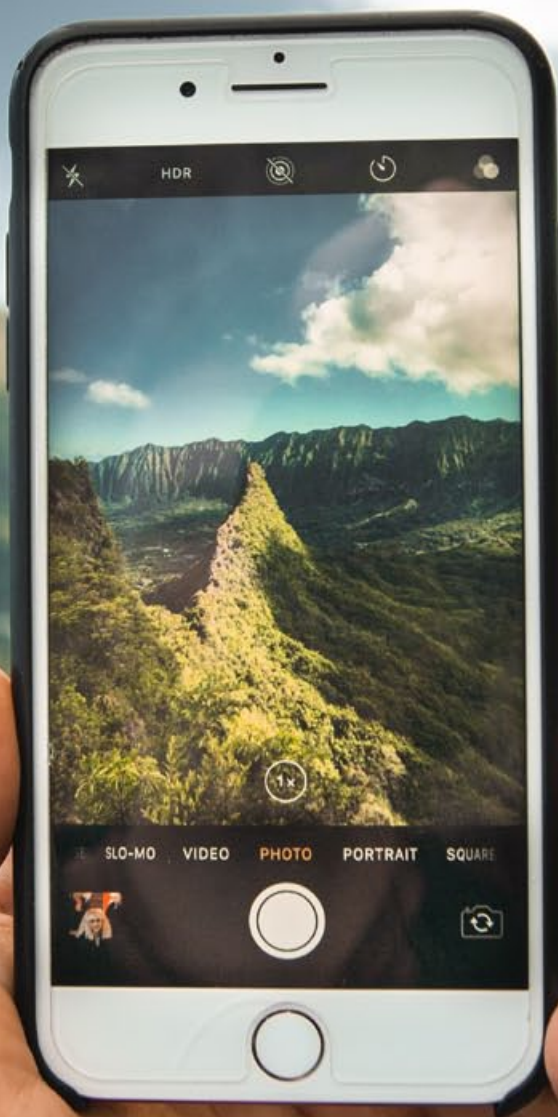
Für Nachrichten gibt es ebenfalls genug Apps. So hat z. B. jede größere Zeitung eine eigene App, in der sich die aktuellen Nachrichten bequem am Smartphone lesen lassen.

Auch die Tagesschau hat eine App und lässt sich live oder im Nachhinein über die eigene App anschauen. Als Ergänzung zur Zeitung eignen sich auch Apps von Radiosendern.

E-MAIL



Fast jeder Anbieter für E-Mail-Konten, bietet auch eine passende App dafür an. Mit Hilfe der App werden Ihnen alle E-Mails direkt auf dem Smartphone angezeigt. Sie können in diesen Apps auf alle E-Mails zugreifen, E-Mails schreiben und versenden.



BEGRIFFSERKLÄRUNG

In diesem Kapitel finden Sie ein alphabetisch sortiertes Glossar, das die wichtigsten Begriffe rund um das Smartphone beinhaltet. Hier wird von „Apps“ bis „WLAN“ alles kurz und einfach erklärt. Alle im Heft unterstrichenen Begriffe finden Sie im Glossar wieder.

ACCOUNT

Ein Account ist Ihr Benutzerkonto. Für viele Tätigkeiten online und am Smartphone werden Sie dazu aufgefordert, einen Account bzw. ein Benutzerkonto einzurichten. Dieses besteht i.d.R. aus einem Namen, einer E-Mail-Adresse und einem Passwort. Besonders die gewählte E-Mail-Adresse und das Passwort sind wichtig und sollten deshalb an einem sicheren Ort notiert werden.

ANDROID

Das ist das Betriebssystem von Google für Smartphones. Es wird von vielen Smartphone-Herstellern als Betriebssystem verwendet, wie z.B. Samsung, Lenovo, Motorola, Google, Sony, LG etc.

APPLE

Großes amerikanisches IT-Unternehmen, welches mit dem iPhone das erste Smartphone entwickelt hat.

APPLE ID

Ihre Apple ID ist Ihr persönliches Nutzerkonto bei der Firma Apple und wird benötigt, um Ihr iPhone zu betreiben. Bei Ihrer Apple ID melden Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse an.

APPLE-DIENSTE

Apple-Dienste sind Programme und Angebote, die speziell von Apple für das Betriebssystem iOS bereitgestellt werden. Dazu zählen z. B. der AppStore, der iTunes Store zum Herunterladen von Musik und Filmen sowie der Online-Datenspeicher iCloud.

APPS

Eine App (von engl. application software = Anwendungsprogramm) ist ein Programm für Smartphones und Tablets. Neben fest installierten Apps wie Kalender und Taschenrechner lassen sich im jeweiligen AppStore weitere Apps herunterladen. Unterschieden werden kostenlose und kostenpflichtige Apps.

APPSTORE

Vertriebsplattform um Apps zu bekommen. Je nach Betriebssystem haben Sie auf Ihrem Smartphone den Google Play Store (Android) oder den AppStore (iOS) installiert.

1

2

3

4

5

BACKUP

Ein Backup ist eine Sicherungskopie Ihrer Daten. Backups sollten Sie regelmäßig erstellen, damit Sie Ihre Daten wiederherstellen können, falls Sie Ihr Smartphone verlieren oder dieses kaputtgeht.

BESTÄTIGUNGSCODE

Ein Bestätigungscode ist häufig eine weitere Sicherheitsmaßnahme, um festzustellen, dass Sie auch wirklich im Besitz der Telefonnummer sind, die Sie z. B. in einer App angegeben haben. Den Bestätigungscode bekommen Sie meistens per SMS.

BETRIEBSSYSTEM

Ein Betriebssystem ist notwendig, um einen Computer oder ein Smartphone nutzen zu können. Auf jedem Smartphone ist bereits ein Betriebssystem vorinstalliert: Die wichtigsten sind Android von Google und iOS von Apple. In unregelmäßigen Abständen erscheinen Updates für diese Betriebssysteme, welche Sicherheitslücken schließen oder die Funktionen des Betriebssystems erweitern oder verbessern.

BEWEGUNGSPROFILE

Bewegungsprofile können von Unternehmen, der Polizei oder Geheimdiensten aufgezeichnet werden, um herauszufinden, wo sich eine Person häufiger aufhält. Unternehmen finden so heraus, in welche Läden Sie häufig gehen und was Sie sich dort anschauen. Geheimdienste können überprüfen, wo sich als gefährlich eingestufte Personen treffen.

Bewegungsprofile können nicht nur über Ihren Standort per GPS erstellt werden, sondern auch durch den normalen Mobilfunk, indem Ihre Entfernung zwischen mehreren Mobilfunkmasten gemessen wird.

BIG DATA

Big Data (von engl. big = groß; data = Daten; Big Data = Große Datenmengen) ist die Verarbeitung von großen sich schnell ändernden und komplexen Datenmengen. Mit Big Data lässt sich beispielsweise Künstliche Intelligenz trainieren, aber auch Kaufverhalten und gesellschaftliche Bewegungen analysieren.

BLUETOOTH

Bluetooth (von engl. Harald Bluetooth = der dänische König Blauzahn) ist eine standardisierte Funkschnittstelle. Sie ermöglicht den kabellosen Datenaustausch oder die Audioübertragung zwischen Geräten. So können Sie z. B. Ihr Smartphone mit einem Kopfhörer, Lautsprecher, Autoradio oder Hörgerät verbinden.

BROWSER

Ein Browser ist ein Programm, mit dem sich Websites anschauen lassen. Es gibt verschiedene Browser von verschiedenen Herstellern, z. B. Chrome (Google), Firefox (Mozilla), Safari (Apple).

1

2

3

4

5

CHIP-TAN-VERFAHREN

Das Chip-TAN-Verfahren wird genutzt, um die Identität eines Kontoinhabers beim Online-Banking festzustellen. Dabei wird die Bankkarte in das Chip-TAN-Gerät gesteckt. Damit kann dann ein Muster auf dem Bildschirm des Geräts eingelesen werden, um beispielsweise eine Überweisung zu autorisieren. Dieses Verfahren ist besonders sicher, da viele Elemente zur Bestätigung Ihrer Identität gleichzeitig angewendet werden müssen.

CODE/PROGRAMMCODE

Code oder Programmcode ist der Text, mit dem die Programmierung eines Programms geschrieben ist.

DATENVOLUMEN

Die Menge an Daten, die Sie pro Monat mit Ihrem Mobilfunktarif verwenden können, heißt Datenvolumen. Meist ist das Datenvolumen in solchen Verträgen begrenzt, z. B. auf 2 GB (Gigabyte) pro Monat. Nachdem Sie dieses Datenvolumen aufgebraucht haben, haben Sie zwar immer noch Zugriff auf das Internet, dieser ist allerdings sehr langsam. Wie viel Datenvolumen Sie noch übrig haben, können Sie in der App Ihres Mobilfunkanbieters nachschauen.

END-ZU-END-VERSCHLÜSSELUNG

Theoretisch verhindert die End-zu-End-Verschlüsselung das Abhören der Nachricht durch alle anderen, inklusive der Telekommunikationsanbieter, Internetprovider und sogar der Anbieter der genutzten Kommunikationsdienste.

FACEBOOK

Facebook ist ein großes amerikanisches IT-Unternehmen, welches die Plattformen und Apps Facebook, Instagram und WhatsApp betreibt. Seinen Gewinn macht das Unternehmen dabei mit Werbung auf seinen Plattformen, die es durch die großen Mengen an Daten über seine Nutzer zielgerichtet verkauft. Bei mehreren Skandalen sind diese Daten bereits nach außen gelangt, wodurch in den USA der Wahlkampf manipuliert werden konnte.

FAKE NEWS

In den Medien und im Internet, besonders in den Social Media in manipulativer Absicht verbreitete Falschmeldungen.

FINGERABDRUCKSENSOR

Ein Fingerabdrucksensor kann anhand Ihres Fingerabdrucks Ihr Smartphone entsperren. Dieser muss beim Einrichten des Smartphones oder nachträglich vom Smartphone erfasst und gespeichert werden. Sie können auch mehrere Fingerabdrücke, z. B. von verschiedenen Fingern oder zusätzlich die Ihres Partners im Smartphone einspeichern.

FLUGMODUS

Der Flugmodus (oder Offlinemodus) deaktiviert sämtliche Anruf- und Nachrichtenfunktionen (Anrufe, SMS, Mobilfunk, Bluetooth, WLAN). Dazu gehören auch die mobilen Daten.

WLAN und Bluetooth werden hiermit ebenfalls deaktiviert, können aber in den (Schnell-)Einstellungen wieder aktiviert und genutzt werden.

FRONTKAMERA

Die Frontkamera befindet sich auf der Vorderseite des Smartphones. Mit ihr lassen sich Fotos machen, bei denen man sich selbst auf dem Bildschirm sehen kann, sogenannte „Selfies“. Die Qualität der Frontkamera ist deutlich schlechter als die der Hauptkamera auf der Rückseite des Smartphones.

GESICHTSERKENNUNG

Die Gesichtserkennung kann genutzt werden, um Ihr Smartphone zu entsperren. Dafür erfasst Ihr Smartphone bei der erstmaligen Einrichtung oder nachträglich Ihr Gesicht und speichert dieses ein. Sie müssen zum Entsperren des Smartphones dieses nur noch anschauen, um Zugang zu bekommen. Bei vielen Smartphones lässt sich die Gesichtserkennung leicht täuschen, beispielsweise durch ein Foto von Ihnen (nicht bei iPhones).

GOOGLE

Google ist ein großes amerikanisches IT-Unternehmen, welches neben der Suchmaschine Google und dem Browser Google Chrome auch das Betriebssystem Android sowie viele weitere Apps anbietet. Dazu zählen unter anderem Google Mail, Google Maps, YouTube, Google Pay, Google Drive und viele mehr.

GOOGLE ASSISTANT

Der Google Assistant ist der Sprachassistent Ihres Android Smartphones, also die „Stimme des Smartphones“. Das Programm kann gesprochene Sprache erkennen, Befehle umsetzen und Fragen schriftlich oder per Sprachausgabe beantworten. Der Google Assistant startet mit einem längeren Druck auf die Home-Taste oder mit den Worten „Ok Google“.

GOOGLE-DIENSTE

Google-Dienste sind Programme und Angebote, die von Google bereitgestellt werden und maßgeschneidert für das Android-Betriebssystem sind. Dazu gehören z. B. der Play Store, Google Maps, Google Mail und Google Pay.

GOOGLE-KONTO

Ihr Google-Konto ist Ihr persönliches Nutzerkonto bei der Firma Google und wird benötigt, um Ihr Android Smartphone zu betreiben. Bei Ihrem Google-Konto melden Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse an. Sie können dieses Konto zum Anmelden bei sämtlichen Google-Diensten verwenden.

1

2

3

4

5

GOOGLE MAIL

Google Mail ist ein E-Mail-Dienst der Firma Google, der mit Ihrem Google-Konto verknüpft ist. Google-Mail-Adressen erkennt man daran, dass sie auf @googlemail.com bzw. auf @gmail.com enden.

GPS

GPS (von engl. Global Positioning System = globales Positionsbestimmungssystem) ist eine satellitenbasierte Technik zur Ortung. Ein GPS-fähiges Smartphone kann seinen eigenen Standort auf bis zu sechs Meter genau bestimmen. Dieser Standort kann dann auf einer digitalen Karte angezeigt und zur Navigation eingesetzt werden.

HAUPTKAMERA(S)

Die Hauptkamera befindet sich auf der Rückseite des Smartphones. Die Qualität dieser Kamera ist meistens schon sehr gut und damit lassen sich tolle Fotos machen. Bei neueren Geräten gibt es nicht nur eine, sondern bis zu vier Kameras auf der Rückseite, mit unterschiedlichen Objektiven wie Weitwinkel oder Tele.

HERSTELLERKONTO

Zusätzlich zu Ihrem Google-Konto können Sie beispielsweise bei einem Smartphone der Firma Samsung ein Samsung-Konto erstellen. Das ermöglicht Ihnen die Nutzung von weiteren Samsung-Apps, ist aber nicht zwingend notwendig.

HOME-TASTE/HOME-BUTTON

Die Home-Taste (von engl. home = Heim) ist die Taste, mit der der Nutzer immer wieder zum Homescreen (also dem Startbildschirm) zurückkehren kann. Manchmal hat die Home-Taste weitere Funktionen. So lässt sich beim iPhone durch einen längeren Druck beispielsweise Siri (die Sprachunterstützung von Apple) einschalten. Die Taste befindet sich meist mittig unterhalb des Bildschirms.

HOMESCREEN

Der Homescreen (von engl. home = Heim, screen = Bildschirm) ist der Startbildschirm des Smartphones, vergleichbar mit dem Desktop am Computer. Man erreicht ihn üblicherweise durch das Drücken der Home-Taste.

IOS

iOS ist das Smartphone Betriebssystem der Firma Apple, welches auf iPhones läuft.

IPHONE

Ein iPhone ist ein Smartphone der Firma Apple, welches mit dem iOS Betriebssystem läuft.

KOPFHÖRERANSCHLUSS

Der Kopfhöreranschluss ist ein sogenannter 3,5 mm Klinkenanschluss. Darüber können Kopfhörer (auch mit Mikrofon) oder Lautsprecher an das Smartphone angeschlossen werden.

LIGHTNING-ANSCHLUSS

Der Lightning-Anschluss ist ausschließlich bei iPhones von Apple als Ladebuchse verbaut. Der Stecker kann beidseitig in die Lightning-Buchse gesteckt werden.

MAC-ADRESSE

Eine MAC-Adresse ist eine einmalige Adresse, die jedes internetfähige Gerät besitzt und mit der es sich in Netzwerken eindeutig identifizieren kann. Es ist also die Identifikation, ähnlich eines Personalausweises, eines Smartphones.

MEDIATHEK

Eine Mediathek ist eine Sammlung von Medieninhalten im Internet, die zum Streaming zur Verfügung gestellt werden.

MENÜ- UND BENACHRICHTIGUNGSLEISTE

In der Menü- und Benachrichtigungsleiste befinden sich die wichtigsten und häufig genutzten Einstellungen sowie die Benachrichtigungen, dass Nachrichten eingegangen sind, jemand angerufen hat oder Ähnliches.

MENÜ-SCHNELLZUGRIFFE

Menü-Schnellzugriffe sind die wichtigsten Einstellungen, die sich in der Menüleiste befinden.

MESSENGER

Ein Messenger (von engl. messenger = Bote) ist eine App oder ein Computerprogramm, mit dem sich Kurznachrichten, Bilder, Videos und Dokumente verschicken lassen. WhatsApp, Telegram, Threema und Sigal sind Messenger.

MICRO-SD-KARTE

Die MicroSD ist die kleinste Form der SD-Karte (von engl. Secure Digital Memory Card = „sichere digitale Speicherkarte“). Auf diesen digitalen Speicherkarten lassen sich Daten wie Apps, Fotos und Musik ablegen. Damit lässt sich die Speicherkapazität eines Smartphones erweitern, sofern es über einen entsprechenden Steckplatz (Slot) verfügt.

MICRO-USB

Der Micro-USB-Anschluss ist bei vielen älteren Android-Smartphones als Ladebuchse verbaut. Dieser kann nur in eine Richtung, passend zu trapezförmigen Ladebuchse eingesteckt werden.



1

2

3

4

5

MOBILE DATEN

Über „Mobile Daten“ kommt man mit dem Smartphone ins Internet. Dazu benötigt man einen Vertrag oder Prepaid-Tarif eines Mobilfunkanbieters. Eine andere Möglichkeit, mit dem Smartphone ins Internet zu kommen, ist WLAN.

MOBILER HOTSPOT

Mit der Funktion „Mobiler Hotspot“ verwandelt sich das Smartphone in einen WLAN-Router und kann von anderen Geräten genutzt werden, um eine Internetverbindung herzustellen. Das ist praktisch, um unterwegs z. B. die Internetverbindung des Smartphones auch für den eigenen Laptop zu nutzen.

MOBILFUNK

Mobilfunk ist eine Internetverbindung, die ein Mobilfunkanbieter zur Verfügung stellt, wenn man einen Vertrag oder Mobilfunktarif hat. Die Internetverbindung wird über Mobilfunkmasten hergestellt.

MOBILFUNKANBIETER

Mobilfunkanbieter sind Anbieter von Mobilfunkverträgen und Mobilfunktarifen. Diese betreiben ein Mobilfunknetz mit vielen Mobilfunkmasten. Je nach Anbieter und Dichte des Mobilfunknetzes dieses Betreibers variiert der Empfang an verschiedenen Orten. Die größten Mobilfunkanbieter in Deutschland sind die Telekom, Vodafone und O₂. Kleinere Anbieter nutzen die Netze der großen Anbieter mit, dies sind beispielsweise AldiTalk, Congstar oder Lidl Connect.

MOBILFUNKVERTRAG/MOBILFUNKTARIF

Ein Mobilfunkvertrag oder Mobilfunktarif ist ein gebuchtes Paket bei einem Mobilfunkanbieter, das gegen einen monatlichen Betrag verschiedene Leistungen für das Smartphone zur Verfügung stellt. So lassen sich z. B. Pakete mit einem bestimmten SMS-Kontingent, einer Telefonflatrate oder unterschiedlich großem Datenvolumen buchen.

NETZADAPTER

Der Netzadapter ist ein Stecker für die Steckdose. Mit dem passenden Kabel kann man damit das Smartphone laden.

NETZWERK

Mit Netzwerk wird hier im Heft ein WLAN-Netzwerk gemeint, also das Netzwerk eines Routers, mit dem Sie sich verbinden können, um Zugang zum Internet zu bekommen.

ONLINE-BANKING

Online-Banking ist die Möglichkeit, im Internet die eigenen Bankkonten einzusehen, zu verwalten und Zahlungen sowie Überweisungen tätigen zu können.

PASSWORTMANAGER

Ein Passwortmanager ist eine Anwendung, die für jedes einzelne Benutzerkonto ein besonders sicheres Passwort generiert und speichert. Dadurch muss man sich nur noch ein Passwort merken, nämlich das für den Passwortmanager. Diese Dienste sind kostenpflichtig und müssen auf den Geräten, auf denen Sie sich anmelden wollen, installiert sein.

PERSONALISIERTE WERBUNG

Werbung, die auf Sie zugeschnitten ist, auf Grundlage der Daten, die Unternehmen über Sie gesammelt haben. Unternehmen kennen Ihre Vorlieben und spielen Ihnen darauf basierend für Sie passende Werbung aus.

PHISHING

Beim Phishing (engl. Kunstwort für „Passwörter angeln“) wird versucht über gefälschte E-Mails an persönliche Daten und Passwörter zu gelangen (*siehe Teil 3: Sicherheit*).

PIN

Eine PIN ist eine Persönliche Identifikationsnummer, die aus mehreren Ziffern besteht und zum Entsperren des Smartphones oder der SIM-Karte verwendet wird.

PLAY STORE

Der Google Play Store ist der App Store auf dem Android Betriebssystem. Dort können Sie Apps herunterladen.

PREPAID-TARIF

Mit einem Prepaid-Tarif (vom engl. pre = vor; paid = bezahlt; Prepaid = vorher bezahlt) zahlen Sie im Voraus Geld an einen Anbieter, um Zugang zum Internet zu bekommen. Sie zahlen Geld auf Ihr Benutzerkonto ein und können für diesen Betrag dann telefonieren, SMS schicken und im Internet surfen. Der Vorteil ist, dass Sie nur so viel Geld ausgeben können, wie Sie Guthaben auf dem Konto haben und keine unerwarteten weiteren Kosten entstehen.

ROAMING

Roaming (von engl. = herumwandern, stromern) steht für die Nutzung von Mobilfunknetzen im Ausland. Ist die Roaming-Funktion aktiviert, wählt sich das Smartphone automatisch in das Mobilfunknetz ein, wenn Sie im Ausland sind. Innerhalb der EU stehen keine zusätzlichen Kosten, außerhalb der EU kann es mit einem Mobilfunktarif für das deutsche Mobilfunknetz schnell sehr teuer werden. Daher sollte bei einer Reise ins Nicht-EU-Ausland die Roaming-Funktion unbedingt deaktiviert werden.



1

2

3

4

5

ROUTER/WLAN-ROUTER

Ein Router ist ein Gerät zum Aufbau eines Netzwerks. Es dient der Verbindung ins Internet oder zum Aufbau eines eigenen lokalen Netzwerks (LAN). Ein Router wird meistens mit dem Festnetzanschluss vom Anbieter zur Verfügung gestellt. Zur Einrichtung eines WLAN-Netzwerks ist ein WLAN-Router notwendig.

SCREENSHOT

Ein Screenshot ist eine Bildschirmaufnahme Ihres aktuellen Bildschirms als Bild. Wie diese ausgelöst wird, ist je nach Gerät unterschiedlich, bei vielen Geräten wird der Screenshot durch das gleichzeitige Drücken der Ein-/Aus-/Standby-Taste und der „Lautstärke“-Taste ausgelöst.

SELFIE

Ein Selfie ist ein mit der Frontkamera des Smartphones aufgenommenes Selbstporträt von einer oder mehreren Personen.

SIM-KARTE

Eine SIM-Karte ist eine Chipkarte, die das Smartphone im Mobilfunknetz anmeldet, damit man telefonieren und ins Internet gehen kann. Die SIM-Karte bekommen Sie von Ihrem Mobilfunkanbieter wie z. B. der Telekom, O₂, Vodafone, AldiTalk, o. Ä. (Näheres siehe Mobilfunk).

SIRI

Siri (von engl. Speech Interpretation and Recognition Interface = Sprachinterpretations- und -erkennungsschnittstelle) ist die Sprachunterstützung der Firma Apple, also die „Stimme des iPhones“. Das Programm kann gesprochene Sprache erkennen, Befehle umsetzen und Fragen schriftlich oder per Sprachausgabe beantworten. Siri startet mit einem längeren Druck auf die Home-Taste.

SMS

SMS steht für Short Message Service im Englischen und bedeutet übersetzt Kurznachrichten. Damit können Sie kurze Nachrichten an eine andere Telefonnummer verschicken und erhalten.

SPAM

Spam (engl. „Müll“) sind unerwünschte E-Mails, die meisten davon Werbung. Sie sind erstmal nur nervig und in der Regel keine direkte Gefahr. Trotzdem gilt bei solchen Spam-Mails, dass man sie zur Sicherheit am besten gar nicht öffnet und weder auf Links noch auf Anhänge in der Mail klickt, denn dort könnten sich Viren oder Phishing-Seiten verstecken.

SSID

Die SSID (von engl. Service Set Identifier = Dienst-Set-Bezeichnung) ist der Name eines WLAN-Netzwerks. Dieser Name befindet sich meistens an der Unterseite des Routers oder in der Liste der verfügbaren WLAN-Netzwerke.

SSL-ZERTIFIKAT

Ein SSL-Zertifikat sorgt für eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung beim Besuch von Websites. Außerdem können Sie an einem SSL-Zertifikat den Inhaber dieses Zertifikats ablesen und sich damit von der Echtheit der Website überzeugen.

STANDORT-FUNKTION

Durch das eingebaute GPS kann das Smartphone relativ genau Ihre Position orten. Verschiedene Apps nutzen den aktuellen Standort Ihres Smartphones, um Sie beispielsweise zu navigieren. Auch bei ausgeschaltetem GPS kann Ihre Position durch Ihre Entfernung zu verschiedenen Mobilfunkmasten errechnet werden.

STECKPLATZWERKZEUG

Das Steckplatzwerkzeug ist ein kleiner Stab aus Metall, mit dem man den SIM-Karten-Steckplatz des Smartphones öffnen kann. Dieser wird beim Smartphone mitgeliefert. Er muss in das kleine Loch an der Seite des Smartphones geschoben werden, um den SIM-Kartenhalter herauszuholen und eine SIM-Karte einzulegen. Sollten Sie das Werkzeug verloren haben, funktioniert eine kleine Stecknadel genauso gut.

STREAMING

Streaming (von engl. = strömen) bedeutet, dass die Nutzerin/der Nutzer eine Video- oder Audiodatei aus dem Internet nicht erst vollständig herunterlädt, sondern direkt während des Ladens ansieht oder anhört. Das gilt für Live-Übertragungen (z. B. Fernsehen oder Webradio), aber auch für Musik und Filme (z. B. über Spotify oder Netflix).

TOUCHSCREEN

Ein Touchscreen (von engl. touch = berühren, screen = Bildschirm) ist ein Bildschirm, der eine Bedienung über Berührungen mit den Fingern (v. a. antippen, Wisch- und Schiebe-Bewegungen) ermöglicht. Alle modernen Smartphones sind mit einem Touchscreen ausgestattet.

ÜBERSICHT DER GEÖFFNETEN ANWENDUNGEN

Die Übersicht der geöffneten Anwendungen lässt sich bei jedem Smartphone unterschiedlich öffnen. Mal ist es ein Doppel-Tippen auf die Home-taste, mal eine Geste, mal ein längeres Gedrückthalten der Menü-Taste. Das müssen Sie für Ihr Gerät jeweils herausfinden. In der Übersicht finden Sie alle geöffneten Anwendungen und können diese schließen, wenn Sie sie nicht mehr benötigen. Das spart Akku und beschleunigt das Smartphone. Wenn Sie zwischen zwei Apps hin und her wechseln möchten, können Sie das ebenfalls über diese Übersicht tun.

1

2

3

4

5

ÜBERTRAGUNGSRATE

Die Übertragungsrate beschreibt, wie viele Daten in einer festgelegten Zeit übertragen werden können. Je höher die Übertragungsrate, desto schneller laden z. B. eine Website oder ein Video. Bei Mobilfunknetzen misst man die Übertragungsrate meist in Kilobit pro Sekunde (kbit/s; 1 kbit = 1024 Bit), Megabit pro Sekunde (Mbit/s; 1 Mbit = 1024 kbit) oder Gigabit pro Sekunde (Gbit/s; 1 Gbit = 1024 Mbit).

ÜBERTRAGUNGSTECHNOLOGIEN

Übertragungstechnologien ermöglichen den Zugriff auf das Mobilfunknetz und damit den Zugang zum Internet mit dem Smartphone. Es werden fünf Generationen unterschieden. Aktuell kommen Technologien der zweiten bis vierten Generation zum Einsatz, die sich in ihren Übertragungsraten unterscheiden:

- **2G:** Zweite Generation, auch GPRS oder EDGE genannt. Erkennbar an einem kleinen G oder E an den Empfangsbalken.
- **3G:** Dritte Generation, auch UMTS oder H/H+ genannt. Erkennbar an einem 3G, H oder H+ an den Empfangsbalken.
- **4G:** Vierte Generation, auch LTE genannt. Erkennbar an einem 4G oder LTE an den Empfangsbalken.
- **5G:** Fünfte Generation.

UPDATE

Ein Update ist die Aktualisierung einer Software, zum Beispiel einer App oder eines ganzen Betriebssystems. Im Rahmen von Updates werden häufig Sicherheitslücken geschlossen, Programmfehler behoben oder Funktionen erweitert. Updates lassen sich herunterladen, wenn das Smartphone mit dem Internet verbunden ist.

USB-C

Der USB-C-Anschluss ist bei vielen neueren Android-Smartphones als Ladebuchse verbaut. Dieser kann in beide Richtungen eingesteckt werden und ermöglicht eine schnellere Datenübertragung.

VIDEOANRUF/VIDEO-TELEFONIE

Video-Telefonie bedeutet, dass die Gesprächspartner einander beim Telefonieren in Echtzeit sehen können. Voraussetzung dafür ist eine App zur Video-Telefonie (z. B. Skype, WhatsApp, Signal oder FaceTime).

WEB-NUTZUNG (MESSENGER)

Sie können die meisten Messenger auch an Ihrem Computer über einen Browser nutzen. Geben Sie dazu in die Suchmaschine z. B. „WhatsApp Web“ ein. Der Vorteil ist, dass Sie entspannt an einem größeren Bildschirm lesen und mit einer echten Tastatur schreiben können. Sie benötigen dazu gleichzeitig Ihr Smartphone, das mit dem Internet verbunden sein muss.

WLAN

WLAN (von engl. Wireless Local Area Network = drahtloses lokales Netzwerk) ist ein Funknetzwerk, über das Sie Smartphone oder Computer kabellos mit dem Internet verbinden können. Neben verschlüsselten Netzwerken für Privathaushalte, Büros und Geschäfte gibt es auch öffentliche WLAN-Netzwerke (z.B. in Cafés oder an Flughäfen), die unverschlüsselt einen Internetzugang erlauben.

WLAN-PASSWORT

Das WLAN-Passwort ist eine Voraussetzung, um sich mit WLAN-Netzwerken zu verbinden, die mit einem Passwort geschützt sind. Dieses WLAN-Passwort findet man meistens auf der Rückseite des zum WLAN gehörenden Routers.

WLAN-NETZWERK

Ein WLAN-Netzwerk ist eine Verbindung zum Internet über eine WLAN-Verbindung.

ZWEI-FAKTOR-AUTHENTIFIZIERUNG

Die Zwei-Faktor-Authentifizierung bietet zusätzlich zum Passwort noch eine zweite Identifikationsmöglichkeit. Diese Option ist bei den meisten Benutzerkonten aktivierbar und sollte besonders bei wichtigen Konten wie dem Online-Banking unbedingt genutzt werden!



photo by Khunatorn/stock.adobe.com



Herausgeber:
youngcaritas Deutschland
Karlstr. 40, 79104 Freiburg
0761 200-669
mail@youngcaritas.de
www.youngcaritas.de

Gestaltung: Simon Gümpel, Freiburg